

EMPFEHLUNGSLISTE GEHÖLZE

Bäume, Sträucher
und Kletterpflanzen
für das oberbayerische
Alpenvorland



**LANDKREIS
ROSENHEIM**

**Naturschutz, Gartenfachberatung
Streuobstberatung**
im Landratsamt Rosenheim
Tel.: 08031 392-01
E-Mail: gartenkultur@lra-rosenheim.de

Bild: Ivan Kmit #301432526 / stock.adobe.com

Bild: Roman Pröll



PHYSIOLOGISCHE MERKMALE

heimisch:

- x heimisch im oberbayerischen Alpenvorland
- (x) heimisch in Deutschland, nicht jedoch im oberbayerischen Alpenvorland

Wuchsgeschwindigkeit:

- 1 langsam
- 2 normal
- 3 schnell

Blütezeit:

I-XII Januar – Dezember

☼ Blütenfarbe

- x keine bis geringe Schmuckwirkung

Wuchsform:

- l säulenförmig (Breite < ½ Höhe)
- s schlank (Breite = ca. ½ Höhe)
- n normal (Breite = ca. ¾ Höhe)
- b breit (Breite = ca. Höhe)
- t trichterförmig
- ü überhängend

Klettermethode:

- s Selbstklimmer
- r Rankpflanze
- sch Schlingpflanze
- sp Spreizklimmer

Belaubung:

- d dicht belaubt
- l locker belaubt

Fruchtschmuck:

- x Fruchtschmuck vorhanden
- (e) essbare Früchte
- (g) giftige Beere

Herbstfärbung:

- 1 unbedeutend
- 2 auffällig
- 3 besonders auffällig
- (i) immergrün

Internet:

- Stand: 05.11.2024, <https://de.wikipedia.org/wiki/Baum>
- Stand: 05.11.2024, <https://de.wikipedia.org/wiki/Strauch>
- Stand: 08.01.2025, <https://de.wikipedia.org/wiki/Kletterpflanze>
- Stand 13.10.2025, <https://i-flora.com>

Print:

- KLUG P. (2017) Praxis Baumkontrolle – Baumbeurteilung und Baumkataster (1. Auflage), Arbus Verlag
- SCHUCH S., KAHNIS T., FLOREN A., DOROW W.H.O., RABITSCH W., GOßNER M.M., BLANK S.M., LISTON A., SEGERER A.H., SOBCZYK T., NUß M. (2024): Die Bedeutung von Gehölzen für einheimische, phytophage Insekten. Natur und Landschaft 99(4): 174 – 179. <https://doi.org/10.19217/NuL2024-04-02> (inkl. Zusatzmaterial)
- BÄRTELS A (2001): Enzyklopädie der Gartengehölze (1. Auflage), Ulmer Verlag
- LORENZ VON EHREN (2014): Lorenz von Ehren-Handbuch (4. Auflage), Klingenberg und Rompel GmbH
- BUND DEUTSCHER BAUMSCHULEN (BDB) E. V., DEUTSCHE GARTENAMTSLEITERKONFERENZ (GALK) (2020): Zukunftsbäume für die Stadt-Auswahl der GALK-Straßenbaumliste, Gmähle-Scheel
- BUND DEUTSCHER BAUMSCHULEN (BDB) E. V., VERBAND DER GARTENBAUMSCHULEN BDB E.V. (GBV) (2024): Zukunftsbäume für den Garten, Mayr Miesbach GmbH
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LfU) (2020): Arbeitshilfe zum Ausbringen von gebietseigenen Gehölzen



**LANDKREIS
ROSENHEIM**

**Naturschutz, Gartenfachberatung
Streubstberatung**
im Landratsamt Rosenheim
Tel.: 08031 392-01
E-Mail: gartenkultur@lra-rosenheim.de

EMPFEHLUNGSLISTE GEHÖLZE

INHALT:

Vorwort	4	Sträucher	26
Beschreibung der Legende	6	Großsträucher (3-7 m)	26
Bäume	10	Normalsträucher (1,5-3 m)	33
Bäume über 20 m	10	Kleinsträucher (0,5-1,5 m)	42
Bäume 10-20 m	16	Zwergsträucher (bis 0,5 m)	48
Bäume bis 10 m	23	Kletterpflanzen	50



Gehölze geben unseren Gärten Struktur. Sie schaffen Gartenräume, geben Schatten und erzeugen ein angenehmes Kleinklima. Bäume und Sträucher sind langlebig, ihre endgültige Gestalt und Größe erreichen sie oft erst nach Jahrzehnten. Dennoch sollen sie auch in ihrer endgültigen Form und Größe noch in den Garten passen. Ein schier unüberblickbares Gehölzsoriment macht es privaten Gartenbesitzern jedoch oft schwer, den passenden Hausbaum auszuwählen. Ebenso schwierig ist die Auswahl der im Garten zu pflanzenden Ziersträucher, welche nicht nur den eigenen Ansprüchen genügen sollten, sondern auch auf den jeweiligen Standort passen müssen. Diese Broschüre bietet einen umfassenden Überblick über Gehölze, die mit den Bedingungen im nördlichen Alpenvorland, das durch hohe Niederschlagsmengen, eine hohe Luftfeuchtigkeit, viel Sonnenschein, hohe Sommertemperaturen, niedrige Wintertemperaturen und einer hohen Spätfrostgefahr gekennzeichnet ist, gut zurechtkommen. Bei den nachfolgenden Empfehlungen wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, wie die beschriebenen Arten und Sorten mit den zukünftig vermehrt zu erwartenden Hitze- und Trockenphasen zurechtkommen und wie deren Wert für unsere heimische Tierwelt zu beurteilen ist.

Grundvoraussetzung für eine nachhaltige Pflanzenauswahl ist, nicht nur die ästhetischen Gesichtspunkte und die Endgröße der in Frage kommenden Arten zu betrachten, sondern besonderes Augenmerk auf die Standortbedingungen am Pflanzort zu legen. Hierzu gehören neben den Lichtverhältnissen auch der Temperaturverlauf über den

Tag und das Jahr sowie die Bodenbeschaffenheit, die maßgeblich die Wasser- und Nährstoffverfügbarkeit sowie den Boden-pH-Wert beeinflusst. Außerdem sollte auf eventuelle Konkurrenz durch Bestandspflanzen geachtet werden. Im Siedlungsbereich ist zusätzlich zu beachten, wie groß der bewurzelbare Raum und die Versickerungsfläche im Umfeld der Pflanzen gestaltet ist. Gebäudefundamente, Bodenbeläge und Verdichtung während der Bauphase können das Wachstum von Gehölzen negativ beeinflussen und schränkt unter Umständen die Auswahl stark ein. Pflanzen haben sich in ihrer evolutionären Entwicklung immer an spezielle ökologische Nischen angepasst. Unsere Aufgabe ist es, möglichst alle am Pflanzort vorherrschenden Bedingungen zu erfassen, um zu erkennen, welche Pflanzen sich in der Natur an diese Bedingungen angepasst haben. Natürlich ist es möglich – und in vielen Fällen auch nötig – die Standortbedingungen bis zu einem gewissen Maß zu verbessern. Der Aufwand bei der Gesunderhaltung der gepflanzten Gehölze nimmt exponentiell zu, umso weiter die Bedingungen am Pflanzort vom Naturstandort abweichen. Es wird zum Beispiel zunehmend schwieriger, viele Rhododendron- und Hortensienarten gesund durch die immer trockener und heißer werdenden Sommer zu bringen. Diese Pflanzengattungen finden in der Regel am Naturstandort eine gleichmäßige Niederschlagsverteilung mit einem eher milden Temperaturverlauf vor. Des Weiteren ist die Grundvoraussetzung für ein gutes Gedeihen dieser Gattungen ein sehr niedriger Boden-pH-Wert (4,5-5,5), welcher, wenn nicht vorhanden, nur mit erheblichem



Bild: Susanne Summerer

Aufwand dauerhaft stabil gehalten werden kann. Sinniger ist es, auf Pflanzenarten und -Gattungen zurückzugreifen, welche mit den vorherrschenden Verhältnissen von vorneherein gut zurechtkommen. Nur so schafft man es nach einer gewissen Zeitspanne, in welcher die Entwicklungspflege (Gießen, Düngen, Erziehungsschnitt) zu leisten ist, einen stabilen Pflanzenbestand zu erzielen, welcher ohne größere Eingriffe erwächst und sich selbstständig erhält. Fachbetriebe wie Baumschulen und Staudengärtnereien können bei der Standortanalyse und der Auswahl in Frage kommender Pflanzen behilflich sein.

Neben der standortgerechten Pflanzenauswahl sollte ebenfalls die Herkunft der in Betracht kommenden Arten im Fokus stehen. Da sich unsere Tierwelt an bei uns beheimatete Pflanzen angepasst hat, ist es wichtig heimische Bäume und Sträucher prinzipiell fremdländischen vorzuziehen. Zwar werden die Blüten der meisten fremdländischen Pflanzen von bestäubenden Insekten befliegen und dienen diesen auch als Nahrung. Auch die Früchte von nicht heimischen Gehölzen werden von vielen Vögeln und anderen Tieren dankbar angenommen. Arten, welche sich vom Laub, den Nadeln oder dem Pflanzensaft der Gehölze ernähren, was insbesondere für die Larvenstadien vieler Insekten gilt, haben sich jedoch oft stark auf unsere heimische Pflanzenwelt spezialisiert. Diese Insektenarten dienen dann wiederum als Grundlage einer hochspezialisierten Nahrungskette.

Gerade im urbanen Bereich haben es jedoch viele unserer einheimischen Gehölzarten aufgrund des Klimawandels

zunehmend schwerer, sich zu etablieren und gut zu entwickeln. Um einer Verarmung der innerstädtischen Pflanzenvielfalt entgegenzuwirken, ist es daher notwendig auch auf fremdländische Arten zurückzugreifen.

Sollten gebietsfremde Gehölzarten in Betracht gezogen werden, dann sind Arten aus Gattungen zu bevorzugen, welche einheimische Schwesterarten besitzen. Diese gebietsfremden Arten sollten den einheimischen Arten also stammesgeschichtlich nahestehen und zudem aus geographisch nahegelegenen Regionen stammen, damit sie für einen möglichst großen Teil der einheimischen Insektenarten als Nahrungspflanzen dienen können. Hitze- und trockenheitsresistentere Gehölzarten lassen sich nicht nur auf anderen Kontinenten, sondern auch in Süd- und insbesondere in Südosteuropa finden.

Nachfolgende Listen beinhalten Gehölzarten und -Sorten, welche sich im Raum Rosenheim bewährt haben. Ebenso finden hier Gehölze Erwähnung, die bisher nur sehr selten anzutreffen sind, aber in Zukunft das Potential haben vermehrt in die Verwendung einbezogen zu werden.

Kultursorten und Auslesen der aufgelisteten Arten sind in der Regel ebenfalls zu empfehlen. Jedoch gibt es hier auch Ausnahmen. Es ist immer ratsam, eine Beratung in fachkundigen Baumschulen in Anspruch zu nehmen. Des Weiteren wäre zu erwähnen, dass es empfehlenswert ist, mit den lateinischen Pflanzennamen an die Fachbetriebe heranzutreten, da diese Namensgebung, anders als die deutschen Trivialnamen, eindeutig und international gültig ist. Die Tabellen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Beschreibung der Legende

PHYSIOLOGISCHE MERKMALE:

heimisch:

Als heimisch oder indigen werden Pflanzen- und Tierarten bezeichnet, welche in einem abgegrenztem Gebiet seit einem bestimmten Zeitpunkt ohne menschliches Zutun Naturvorkommen aufweisen. Im mitteleuropäischen Raum wird als Zeitpunkt oft die Jungsteinzeit (9.500-12.000 v. Chr.) genannt. Jedoch ist zu beachten, dass nicht jede Art, welche als heimisch bezeichnet wird, flächendeckend vorkommen muss. So wird zum Beispiel die Zirbelkiefer (*Pinus cembra*) in ganz Deutschland als heimisch angesehen, obwohl sich ihr natürliches Verbreitungsgebiet auf die Alpen in Höhenlagen ab 1.300 m bis zur Baumgrenze beschränkt. So soll in dieser Broschüre auch darauf hingewiesen werden, ob eine Gehölzart, welche für Deutschland als heimisch gilt, ursprünglich auch im oberbayerischen Alpenvorland vorkam.

- x heimisch im oberbayerischen Alpenvorland
- (x) heimisch in Deutschland, nicht jedoch im oberbayerischen Alpenvorland

Endhöhe:

Die Endhöhe einer Gehölzart ist abhängig von den Standortbedingungen (z. B. Bodenverhältnisse, Kleinklima am Standort) und wird daher immer in einem Größenbereich angegeben. Die Angaben in dieser Broschüre beziehen sich auf das nördliche Alpenvorland und können daher von den Angaben in Literatur und Internet abweichen. Der Zeitraum bis zum Erreichen der Endhöhe ist stark von der jeweiligen Gehölzart abhängig und kann zwischen 10 Jahren bei rasch wachsenden Sträuchern und 50 Jahren – oft auch noch länger – bei Bäumen betragen. In der Regel kann davon ausgegangen werden, dass die Pflanze umso länger bis zum Erreichen der Endhöhe benötigt, je größer die Art wird. Nadelgehölze wachsen oft langsamer als Laubgehölze.


Wuchsgeschwindigkeit:

Die Wuchsgeschwindigkeit ist als relative Größe zu sehen und bezieht sich darauf wie rasch der Zuwachs in der Jugend erfolgt, nicht wie lange die Art benötigt, um Ihre Endgröße zu erreichen. Die Wuchsgeschwindigkeit nimmt in der Regel mit zunehmendem Alter ab, vorausgesetzt der Baum wird nicht durch Schnittmaßnahmen am Erreichen seiner Endhöhe gehindert. Die ersten ein bis zwei Jahre nach der Pflanzung ist mit verminderten Zuwächsen zu rechnen.

- 1 langsam
- 2 normal
- 3 schnell

Blütezeit und -Farbe:

Die meisten Gehölze blühen nicht länger als zwei bis vier Wochen. Oft werden trotzdem Zeiträume von zwei Monaten angegeben, da der Beginn und das Ende der Blüte von den Standortbedingungen und dem Witterungsverlauf im jeweiligen Jahr abhängen. Wenn Zeiträume von über zwei Monaten angegeben sind, kann davon ausgegangen werden, dass die jeweilige Gehölzart eine ungewöhnlich lange Blütezeit oder eine Nachblüte hat.

- I-XII Januar – Dezember
-  Blütenfarbe
- x keine bis geringe Schmuckwirkung

Wuchsform:

Als normale Wuchsform kann bei freistehenden Gehölzen im Alter meist die Ei- bis Kugelform angenommen werden. Davon abweichend gibt es jedoch auch sehr schmale, breite oder gar überhängende Wuchsformen. In der Jugend ist die Wuchsform der meisten Gehölze schlanker und mit zunehmendem Erreichen der Endhöhe wird sie tendenziell breiter.

- l säulenförmig (Breite < ½ Höhe)
- s schlank (Breite = ca. ½ Höhe)
- n normal (Breite = ca. ¾ Höhe)
- b breit (Breite = ca. Höhe)
- t trichterförmig
- ü überhängend

Klettermethode (bei Kletterpflanzen):

- s Selbstklimmer
- r Rankpflanze
- sch Schlingpflanze
- sp Spreizklimmer

Belaubung:

Abhängig vom Naturstandort und der jeweiligen Spezialisierung der Gehölzart sind manche Pflanzen dichter belaubt (z.B. Rosskastanie), andere weniger dicht (z.B. Birke). Bei der Pflanzenverwendung spielt die Belaubungsdichte oft eine gewichtige Rolle (Sichtschutz, Schattenspende, Lichtdurchlässigkeit für Unterpflanzung). In der Regel sind Gehölze, welche eine sehr dichte Belaubung aufweisen selbst relativ schattenverträglich. Jene mit lichtem Laubwerk sind meist sehr lichtbedürftig.

- d dicht belaubt
- l locker belaubt

Fruchtschmuck:

Manche Gehölze tragen sehr auffällige Früchte, welche für die gärtnerische Verwendung als weiterer Schmuckaspekt eine Rolle spielen. Neben Beeren können hier auch Zapfen, Hülsen oder Schoten genannt werden. Wenn eine Frucht als „essbar“ gekennzeichnet ist, muss sie nicht zwingend roh für den Verzehr geeignet sein. Manche Früchte müssen vor dem Verzehr verarbeitet werden, um genießbar zu werden. Vorsicht: Die Giftigkeit bezieht sich nur auf für Kinder attraktive Beeren. Es sollte beachtet werden, dass die meisten Pflanzen in verschiedenen Pflanzenteilen mehr oder weniger giftig und nicht für den Verzehr geeignet sind. Jedoch sind nur wenige, bereits in geringen Mengen aufgenommen, für den Menschen lebensgefährlich.

- x Fruchtschmuck vorhanden
- (e) essbare Früchte
- (g) giftige Beeren

Herbstfärbung:

Viele laubabwerfende Gehölze verabschieden sich mit einer spektakulären Herbstfärbung in den Winter. Diese kann je nach Witterungsverlauf im Spätsommer und Herbst stärker oder schwächer ausgeprägt sein. Warme, sonnige Tage und kalte aber frostfreie Nächte verstärken die Laubfärbung. Bei vielen Pflanzenarten ist sie auch abhängig vom Boden-pH-Wert und der Exposition. In der Regel fällt die Herbstfärbung umso stärker aus je niedriger der pH-Wert des Bodens ist und umso exponierter eine Pflanze gegenüber den Witterungseinflüssen steht.

- 1 unbedeutend
- 2 auffällig
- 3 besonders auffällig
- (i) immergrün

VERWENDUNG:

Boden:

Die Bodenstruktur, also die Wasserdurchlässigkeit und Bodenbelüftung, hat einen starken Einfluss auf das Pflanzenwachstum. Nur wenige Gehölzarten wachsen gut auf sehr schweren Tonböden oder Standorten die zur Vernässung neigen, da die Pflanzenwurzeln auf eine ausreichende Sauerstoffversorgung im Boden angewiesen sind. Auch eine Bodenverdichtung durch einen Neu- oder Umbau (Baustraße, Kranstandort, Baggerspuren) kann einen Standort derart negativ beeinflussen, dass man in der Pflanzenauswahl für die folgenden Jahrzehnte stark eingeschränkt ist. Eine aufwendige Bodenbelüftung durch Spezialfirmen kann verdichtete Standorte bis zu einem gewissen Maß wieder sanieren. Für die meisten Arten sind sandig-lehmige bis lehmige Böden zuträglich, da diese eine gute Sauerstoffversorgung gewährleisten und gleichzeitig ein ausreichendes Wasser- und Nährstoffhaltevermögen aufweisen.

- 1 genügsam auch verdichtete Böden und Tonböden tolerierend, jedoch schlechteres Wachstum
- 2 normal gutes Wachstum auf allen, unverdichteten Gartenböden, außer Ton- und Sandböden
- 3 anspruchsvoll nur auf sehr durchlässigen Böden empfehlenswert

Wasserbedarf:

Da Wurzeln auf eine kontinuierliche Sauerstoffversorgung angewiesen sind gibt es kaum Gehölze, die Staunässe oder gar kurzzeitige Überschwemmungen ertragen. Eine Vernässung des Standortes schon über zwei bis drei Tage kann zum Absterben des Feinwurzelsystems führen und das Gehölz somit im Überleben bedrohen. Dennoch haben sich die verschiedenen Arten an die am Naturstandort vorherrschenden Bedingungen angepasst und somit einen höheren oder geringeren Wasserbedarf. Besonders flach wurzelnde Pflanzen sind auf eine gleichbleibend hohe Bodenfeuchte angewiesen.

- 1 gering in eingewachsenem Zustand auch auf trockenen Standorten frohwüchsig
- 2 mittel auf Standorten mit mittlerer Wasserversorgung frohwüchsig
- 3 hoch auf gleichbleibende Bodenfeuchtigkeit angewiesen, jedoch i.d.R. keine Staunässe vertragend

Beschreibung der Legende

Nährstoffbedarf:

Auch die Nährstoffversorgung spielt für ein gesundes Pflanzenwachstum eine zentrale Rolle. Einige Pflanzenarten haben einen sehr hohen Nährstoffbedarf und zeigen nur auf gut versorgten Böden ein gesundes Wachstum. Andere haben sich auf sehr karge Naturstandorte spezialisiert. In der Regel wachsen diese Arten auf nährstoffreichen Böden zwar rascher, aber es tritt schnell eine Nährstoffüberversorgung ein, welche meist zur Kurzlebigkeit und Krankheitsanfälligkeit führt.

- 1 gering nur auf mageren Standorten empfehlenswert
- 2 mittel
- 3 hoch nur auf gut versorgten Standorten empfehlenswert

Belichtung:

Es kann davon ausgegangen werden, dass die meisten Gehölzarten umso sonnenhungriger sind, desto größer deren zu erwartende Endhöhe ist. Gehölze welche 20 m und höher werden bilden im Wald die Baumschicht, die der Sonne direkt ausgesetzt ist. Kleinere Baum- oder Straucharten stehen oft im Schatten größerer Arten oder siedeln sich am Waldrand an und sind dadurch meist schattenverträglicher. Es gibt jedoch auch klein bleibende Gehölzarten, welche in der Natur auf mageren, trockenen Standorten wachsen, auf welchen sich lockere Gehölzsituationen etabliert haben. Diese Arten haben sich somit an vollsonnige Bedingungen angepasst und benötigen diese auch für ein gesundes Wachstum.

- vollsonnig
- ◐ halbschattig/absonnig
- schattig

Winterhärte:

Je nach natürlichem Verbreitungsgebiet der jeweiligen Pflanzenarten ertragen sie niedrigere oder weniger niedrige Tiefsttemperaturen. Die in dieser Broschüre gemachte Einteilung gibt an, bis zu welchem Temperaturbereich die jeweilige Pflanze keine gravierenden Schäden nimmt. Leichte Tribschäden können dennoch möglich sein, verwachsen sich jedoch rasch wieder.

Auch das Austriebsverhalten spielt eine wichtige Rolle für die Frosthärte. Die durch den Klimawandel tendenziell milder werdenden Winter führen dazu, dass die Pflanzen immer früher austreiben und somit auch spätfrostanfälliger werden. Sehr früh austreibende Arten sind zunehmend kritisch zu sehen. Es gibt jedoch auch hier Unterschiede. Eini-

ge Gehölzarten ertragen Minus-Temperaturen bis zu einem gewissen Maß, auch wenn sie bereits begonnen haben auszutreiben (z.B. Ebereschen, Geißblätter, Strauch-Pfingstrosen). Bei anderen wird der Austrieb bereits geschädigt, sobald das Thermometer unter 0 °C fällt (z.B. Bauern-Hortensie, Fächer-Ahorn, Magnolien). In der Regel erholen sich die meisten Pflanzen nach einem Spätfrost-Schaden wieder. Es kann jedoch bei früh blühenden Arten zu einem Ausfall der Blüte und somit auch der Fruchtbildung im selben Jahr kommen.

Immergrüne Pflanzen können zudem unter Frosttrocknis leiden. Darunter versteht man einen durch starke Bodenfrost verursachten Wassermangel. Da Immergrüne auch im Winter belaubt sind transpirieren sie auch in der kalten Jahreszeit. Umso höher die Lufttemperatur steigt, desto mehr Wasser verlieren sie. Wenn jedoch der Boden tief gefroren ist können sie kein neues Wasser aufnehmen und erleiden einen Trockenschaden. Dieses Phänomen tritt vor allem auf, wenn nach einer starken Dauerfrostperiode die Witterung rasch umschlägt und warme Tage folgen oder wenn nach extrem kalten Nächten die Tagestemperaturen rasch in den Plusbereich steigen. Ein sonnenexponierter oder zugiger Standort erhöht die Gefahr, daher sollten gefährdete Gehölze möglichst vor Wintersonne geschützt gepflanzt werden. Immergrüne Laubgehölze sind dabei stärker gefährdet, als die meisten Nadelgehölze. Besonders in den ersten beiden Wintern nach der Pflanzung sollten gefährdete Arten genau beobachtet und gegebenenfalls in frostfreien Perioden gewässert werden.

- 1 Temperaturen unter -20 °C werden kurzfristig toleriert
- 2 bis -20 °C frosthart
- 3 bis -15 °C frosthart
- 4 bis -10 °C frosthart
- (s) spätfrostgefährdet
- (t) frosttrocknisgefährdet

Schnittverträglichkeit (am jungen Holz):

Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass alle Gehölzarten einen fachgerechten Schnitt im ein- bis dreijährigen Holz ertragen und gerade Bäume aus Gründen des Erhaltes der Verkehrssicherheit auch regelmäßig gepflegt werden sollten. Auch bei Gehölzen, welche in dieser Broschüre nicht als „schnittverträglich“ gekennzeichnet sind, kann in der Jugendphase eingegriffen werden, um unerwünschte Trieb- und Aststellungen (z.B. Zwiesel, ins Kroneninnere wachsende Äste) zu vermeiden. Schnittwunden im älteren Holz vertragen diese Arten jedoch nicht gut, was

zu Fäulnisherden oder einem Verlust des natürlichen Habitus führen kann. Dadurch leidet die Pflanzengesundheit stark und es kann zu statischen – und damit für die Verkehrssicherheit relevanten – Problemen kommen. In jedem Fall ist beim Schnitt dieser Gehölze mit Vorsicht und dem nötigen Sachverstand vorzugehen. Im Idealfall wird eine Baumpflegefirma beauftragt, die nach dem Regelwerk der ZTV-Baumpflege arbeitet.

Wenn ein Gehölz in dieser Broschüre als „schnittverträglich“ beschrieben ist kann davon ausgegangen werden, dass auch größere Eingriffe relativ gut vertragen werden. Jedoch ist in jedem Fall zu beachten, dass nie mehr als höchstens 1/4 der Triebmasse pro Jahr entfernt werden darf, da das Gleichgewicht zwischen Wurzel und Krone sonst zu sehr gestört würde, was oft ein Absterben von Wurzelpartien zur Folge hat. Die toten Wurzeln sind dann Eintrittspforten für Schadorganismen, welche die Standfestigkeit und damit verbunden die Verkehrssicherheit von Bäumen stark beeinträchtigen können. Schnittwunden über 10 cm Durchmesser sind in jedem Fall zu vermeiden. Des Weiteren ist zu erwähnen, dass ein Schnitt nie als größenregulierende Maßnahme zu verstehen ist. Er sollte lediglich dazu dienen, den natürlichen Habitus der jeweiligen Gehölzart zu fördern und unerwünschte Trieb- und Aststellungen zu verhindern.

Einige wenige Gehölzarten eignen sich auch für einen Formschnitt, zum Beispiel für Hecken, Einfassungen oder Kugelformen.

x schnittverträglich
(f) für Formschnitt geeignet

Insektenweide:

Die meisten Laubgehölze, ob heimisch oder fremdländisch, haben einen gewissen Nährwert für unsere heimischen Insekten. An erster Stelle sind hier die blütenbesuchenden Arten zu nennen. Wie bereits im Vorwort erwähnt, sind jedoch die Larvenstadien vieler Insekten stark spezialisiert. Natürlich ist der Nährwert für die befruchtenden Arten abhängig von der Menge an Nektar und Pollen, welche die jeweiligen Gehölze produzieren. Hierüber geben spezielle Listen Auskunft, welche z.B. von Imkereiverbänden publiziert werden.

Gefüllt blühende Sorten haben meist keinen Wert für nektar- und pollensammelnde Insekten, da hier der Zugang zu den begehrten Blütenprodukten erheblich erschwert ist oder die Geschlechtsorgane der Blüten komplett zu weiteren Blütenblättern umgebildet sind.

Da Nadelgehölze in der Regel vom Wind bestäubt werden sind diese nicht auf Insekten angewiesen und somit für die meisten blütenbesuchenden Arten uninteressant.

Nährgehölz:

Besonders interessant für viele Vogelarten sind beerentragende Sträucher und Bäume. Aber auch Kapsel Früchte und Zapfen sind für die meist spezialisierten Körnerfresser unter den Vögeln wertvoll. Nüsse tragende Gehölzarten sind für Nager wie Eichhörnchen und Siebenschläfer sehr interessant. Es gilt, wie generell bei der Pflanzenauswahl, eine gewisse Vielfalt und Abwechslung zu bieten.

Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit:

Bedingt durch den Klimawandel bekommen auch wir im nördlichen Alpenvorland immer wärmere Sommer mit einer zunehmenden Anzahl von Hitzetagen (Tage mit Höchsttemperaturen über 30 °C). Auch die Niederschlagsverteilung wird tendenziell unregelmäßiger. Zwar wird kaum eine Veränderung der durchschnittlichen Jahresniederschlagsmenge für den Landkreis Rosenheim beobachtet. Dadurch, dass jedoch die Starkregenereignisse zunehmen, wird nun mehr Niederschlagswasser über die Kanalisation und Fließgewässer direkt abgeführt, ohne dass es vom Boden aufgenommen werden kann und somit zur Grundwasserbildung und Oberbodensättigung beiträgt. Diese Problematik verschärft sich je länger die vorhergegangene Trockenperiode ausgefallen ist, da ausgetrocknete Oberböden Wasser deutlich schlechter aufnehmen als jene, die eine gewisse Restfeuchte enthalten.

Bei der Auswahl von Gehölzen, welche gepflanzt werden um Jahrzehnte im Garten zu überdauern, ist es wichtig auch diesen Gesichtspunkt mit einzubeziehen. Die Angabe zur Hitze- und Trockenverträglichkeit bezieht sich immer auf den eingewachsenen Zustand nach etwa 5 Jahren. Wie bei allen Gehölzen ist auch bei sehr trockenheitsverträglichen Arten eine Entwicklungspflege zu leisten, zu der regelmäßige Wassergaben gehören.

- | | | |
|---|----------|--|
| 1 | gut | verträgt auch längere Hitze- und Trockenperioden |
| 2 | mittel | verträgt kürzere Hitze- und Trockenperioden |
| 3 | schlecht | hitze- und trockenheitsunverträglich |

Sonstiges:

- * keine genaue Angabe möglich, da das Merkmal stark von der verwendeten Sorte abhängt

Bäume

Bäume sind ausdauernde, verholzende Pflanzen, welche sich klar in Wurzel, Stamm und Krone untergliedern lassen und ein sekundäres Dickenwachstum aufweisen. Ein klares Unterscheidungsmerkmal zu den strauchartig wachsenden Gehölzen ist, dass die Endknospen die Seitenknospen dominierenden, wodurch sich ein vorherrschender Haupttrieb herausbildet.

In der Arboristik (Baumkunde) werden drei Wuchsklassen unterschieden.

Bäume 1. Ordnung (Wuchsklasse 1 – Großbäume)
Endhöhe über 20 m

Bäume 2. Ordnung (Wuchsklasse 2 – Mittelgroße Bäume)
Endhöhe zwischen 10 und 20 m

Bäume 3. Ordnung (Wuchsklasse 3 – Kleinbäume)
Endhöhe bis 10 m

Sowohl bei der Auswahl von Bäumen als auch von Sträuchern sollte immer die Endgröße der für eine Pflanzung in Betracht kommenden Arten im Fokus stehen. Jede Ge-

hölzart oder -Sorte hat eine in ihrer Genetik fest definierte Endgröße, welche abhängig von den Standortverhältnissen leicht variieren kann. Nur wenn man den Pflanzen diese Endhöhe zugesteht werden sie ihren natürlichen Habitus zeigen, welcher sich mit wenig Pflegeaufwand erhalten lässt. Schnittmaßnahmen dienen also immer dazu, den arttypischen Wuchs zu unterstützen. Sobald man den Schnitt als größenregulierende Maßnahme einsetzt verliert das Gehölz nicht nur seinen arttypischen Habitus, sondern auch das Gleichgewicht zwischen Kronen- und Wurzelvolumen, was zukünftig einen erheblichen Mehraufwand bei den Schnittmaßnahmen und dem Erhalt der Verkehrssicherheit bedeutet.

Auf Kugelbäume, welche stetig an Beliebtheit gewinnen, wird hier nicht speziell eingegangen, da es sich um Sorten der aufgelisteten Baumarten handelt. Bei der Verwendung von Kugelbäumen ist zu beachten, dass sie anders als die botanische Art oft keine oder nur wenige Blüten und Früchte ausbilden. Damit ist auch ihr Wert für unsere heimische Tierwelt als weitaus geringer einzuschätzen. Des Weiteren sind einige Kugelformen bruchanfälliger als die Art oder frei wachsende Sorten.




Bäume 1. Ordnung (über 20 m)

Da Bäume dieser Wuchsklasse Höhen jenseits der 20 Meter-Marke und entsprechende Breiten erreichen, sollten sie nur in großräumigen, parkartigen Gartensituationen, in öffentlichen Bereichen und im Straßenbegleitgrün zum Einsatz kommen. In einigen Fällen gibt es jedoch kleinerbleibende Sorten dieser Arten, auf welche zurückgegriffen werden kann. So erreicht zum Beispiel die Winterlinde (*Tilia cordata*) je nach Standort eine Endhöhe von bis zu 35 m. Die

Sorte ‚Greenspire‘ jedoch bleibt mit maximal 20 m deutlich kleiner. Noch geringere Endhöhen erreichen ‚Rancho‘ mit 12-15 m und die Kugelform ‚Green Globe‘ mit 5-7 m. Es lohnt sich in jedem Fall in Baumschulen nach kleinerbleibenden Sorten zu fragen. Zu beachten ist jedoch, dass meist mit der Endhöhe ebenfalls die Wuchsgeschwindigkeit abnimmt.



Der Sitzplatz unter dem Hausbaum ist der Lieblingsort eines jeden Gärtners.

Botanischer Name Deutscher Name	physiologische Merkmale							Verwendung									
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
<i>Acer platanoides</i> Spitz-Ahorn einer der wenigen heimischen Bäume mit orangeroter Herbstfärbung; nicht im Frühjahr schneiden, da stark blutend	x	20-25	3	IV-V 	n-b	d		3	2	2	2	○	1		x		2
<i>Acer pseudoplatanus</i> Berg-Ahorn nur auf kühlen, gut mit Wasser versorgten Standorten verwenden; nicht im Frühjahr schneiden, da stark blutend	x	20-25	3	V 	n	d		2	2	3	3	○	1		x		3
<i>Acer saccharinum</i> Silber-Ahorn schnellwüchsiges Auengewächs; im Alter bruchgefährdet; nicht im Frühjahr schneiden, da stark blutend		20-30	3	x	n	d		2	2	2	2	○	1		x		2
<i>Aesculus hippocastanum</i> Gewöhnliche Rosskastanie jährlicher Befall durch Kastanien-Miniermotte führt zu vorzeitigem Laubfall (August) und Schwächung des Baumes		20-25	1	V 	n	d		2	2	3	2	○	1		x	x	2
<i>Betula pendula</i> Sand-Birke hitze- und trockenheitsunverträglich; salzempfindlich; kurzlebig; für innerstädtischen Bereich bedingt geeignet	x	15-25	3	x	s	l		2	2	2	2	○	1				3
<i>Betula pubescens</i> Moor-Birke wie Sand-Birke (kaum zu unterscheiden); spezialisiert an feuchte, nährstoffarme Standorte mit niedrigem pH-Wert	x	10-25	3	x	s	l		2	2	3	1	○	1				3
<i>Fagus sylvatica</i> Rot-Buche empfindlich gegen Salz sowie Bodenverschmutzung und -verdichtung; neigt bei Freistellung zu Sonnenbrand	x	25-35	2	x	n-b	d	(e)	2	3	2	2	○●	1	(f)	x	x	3

Laubgehölze



Bild: Daniel Richter


Acer platanoides – Herbstfärbung







Bild: AnnaReinert #49864251 / stock.adobe.com

Betula pendula

Bäume 1. Ordnung über 20 m

Botanischer Name Deutscher Name	physiologische Merkmale								Verwendung								
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
<i>Fraxinus excelsior</i> Gewöhnliche Esche von Pflanzung wird abgeraten (Eschentriebsterben)	x	20-35	3	x	s-n	l		1	2	2	2	o	1				2
<i>Juglans nigra</i> Schwarznuß sehr wüchsig auf nahezu allen Standorten; zu selten gepflanzter Großbaum		20-35	3	x	n-b	d		3	2	2	2	o	1		x		2
<i>Liriodendron tulipifera</i> Tulpenbaum starkwüchsig; markante Blattform; windbruchgefährdet; salzempfindlich		25-35	3	VI 	s-n	d		2	3	2	2	o	2		x		2
<i>Platanus x hispanica</i> Platane sehr starkwüchsig; sehr unempfindlich; im Alter schöner Rindenschmuck		25-35	3	x	n	d		1	2	1	2	o	2	x			1
<i>Populus alba</i> Silber-Pappel sehr starkwüchsig; bruchgefährdet (auch Grünastbruch); ausläuferbildend; für Privatgärten ungeeignet	x	25-30	3	x	n	l		2	2	2	3	o	1				2
<i>Populus nigra</i> Schwarz-Pappel sehr starkwüchsig; bruchgefährdet (auch Grünastbruch); ausläuferbildend; für Privatgärten ungeeignet	x	25-30	3	x	l-n*	l		2	2	2	3	o	1				2
<i>Quercus cerris</i> Zerr-Eiche langsamwüchsig; sehr hitze- und trockenheitsverträglich		25-35	1	x	n	d		1	1	1	2	o	2		x		1
<i>Quercus frainetto</i> Ungarische Eiche auffällig großes Laub; im Alter markanter Großbaum		20-30	2	x	n	d		1	2	1	2	o	2		x		1
<i>Quercus petraea</i> Trauben-Eiche hitzeverträglichere Schwesterart der öfter verwendeten Stiel-Eiche	x	25-35	1	x	n-b	d		1	2	1	2	o	1		x		1
<i>Quercus robur</i> Stiel-Eiche empfindlich gegen Grundwasserabsenkungen, sonst sehr robust frohwüchsig und die typische Herbstfärbung zeigend	x	25-35	1	x	n	d		1	2	1	2	o	1		x		2
<i>Quercus rubra</i> Amerikanische Rot-Eiche nur bei Boden-pH-Werten unter 6,5 frohwüchsig und die typische Herbstfärbung zeigend		20-30	2	x	n-b	d		3	3	2	2	o	1		x		2
<i>Salix alba</i> Silber-Weide bruchgefährdet (auch Grünastbruch); teilw. hoher Pflegeaufwand; für innerstädtischen Bereich ungeeignet	x	20-30	3	x	n	l		1	1	3	3	o	1		x		2

Laubgehölze

	physiologische Merkmale								Verwendung								
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
Botanischer Name Deutscher Name																	
<i>Sophora japonica</i> Japanischer Schnurbaum sehr hitze- und trockenheitstolerant; nur auf durchlässigen Böden gut frosthart		15-25	3	VII 	b	l	x	3	3	1	2	○	2 (s)		x		1
<i>Tilia cordata</i> Winter-Linde hitze- und trockenheitstoleranter als die Sommer-Linde; hohes Regenerationspotential	x	25-35	2	VII 	n	d		2	2	2	2	○	1	x	x		2
<i>Tilia platyphyllos</i> Sommer-Linde benötigt kühle Standorte; empf. gegen Bodenverdichtung; für innerstädtischen Bereich ungeeignet	x	25-35	3	VI-VII 	n	d		2	2	3	3	○	1 (s)	x	x		3
<i>Tilia tomentosa</i> Silber-Linde am spätesten blühende Linde, daher hoher Wert für Insekten; silbrige Blattunterseite richtet sich bei Hitze auf		25-30	2	VII 	n	d		2	2	2	2	○	1	x	x		2
<i>Ulmus laevis</i> Flatter-Ulme einziger einheimischer Baum, welcher Brettwurzeln bildet; i.d.R. tolerant gegenüber Ulmensterben	x	25-35	2	x	n	d		2	1	3	3	○	1		x		2
<i>Zelkova serrata</i> Japanische Zelkove im Alter malerischer Wuchs und Rindenschmuck; markante Herbstfärbung; sehr trockenheitsverträglich		15-25	2	x	b-t	l		3	2	1	2	○	2 (s)				1

Laubgehölze



Bild: Daniel Richter

Liriodendron tulipifera – Herbstfärbung



Bild: Roman Pröll

Quercus robur – Herbstfärbung



Bild: Daniel Richter

Tilia cordata – Herbstfärbung

Bäume 1. Ordnung über 20 m

Botanischer Name Deutscher Name	physiologische Merkmale							Verwendung								
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz
<i>Abies concolor</i> Kolorado-Tanne von allen Tannen am meisten Trockenheit vertragend, wenn eingewachsen; Nadeln bläulich bereift		20-25	2	x	s	d		(i)	3	2	2	○●	1		x	2
<i>Abies nordmanniana</i> Nordmann-Tanne hitzeempfindlich, bevorzugt luftfeuchte Standorte		30-40	2	x	s	d		(i)	2	2	2	○●	1		x	3
<i>Cedrus atlantica</i> Atlas-Zeder geschützter Standort empfehlenswert; sehr langsamwüchsig		25-35	1	x	n	l		(i)	2	1	2	○	2		x	1
<i>x Cupressocyparis leylandii</i> Leyland-Zypresse bevorzugt kühle Standorte, trotzdem sehr hitze- und trockenheitsverträglich		15-30*	3	x	s	d		(i)	2	2	2	○	3			1
<i>Ginkgo biloba</i> Fächerblattbaum, Ginkgo keinesfalls weibliche Exemplare pflanzen (Früchte stinken stark nach Buttersäure); männliche Sorten verwenden		30-40	2	x	s-n	l	3		2	1	2	○●	2			1
<i>Larix decidua</i> Europäische Lärche sehr lichthungrig; einziges winterkahles Nadelgehölz Mitteleuropas	x	25-35	3	x	s	l	3		2	2	2	○	1		x	3
<i>Metasequoia glyptostroboides</i> Urweltmammutbaum, Chinesisches Rotholz rasch wachsend; sommergrün; Rindenschmuck; robust		25-35	3	x	s-n	l	2		2	2	1	○●	2			2

Nadelgehölze



Bild: Susanne Summerer



Bild: Susanne Summerer



Bild: Heike Rau #13746953 / stock.adobe.com

Ginkgo biloba – Herbstfärbung

Cedrus atlantica 'Glauca'

Larix decidua – Blütenstand

	physiologische Merkmale							Verwendung								
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz
Nadelgehölze	<i>Picea ssp.</i> Fichten auf gleichbleibende Bodenfeuchte angewiesen; windwurfgefährdet; für innerstädtischen Bereich bedingt geeignet	*	5-40*	1-2*	x	s-b*	d	(i)	2	3	2	○●*	1-3*		x	3
	<i>Pinus nigra ssp. nigra</i> Österreichische Schwarz-Kiefer schatten- und nässeunverträglich, sonst sehr anspruchsloser Baum		30-40	2	x	n-b	l	(i)	1	1	2	○	2		x	1
	<i>Pinus sylvestris</i> Wald-Kiefer, Föhre auf allen Böden frohwüchsig außer auf sehr schweren Tonböden	x	20-30	2	x	n-b	l	(i)	2	1	2	○	1		x	2
	<i>Sequoiadendron giganteum</i> Kalifornischer Mammutbaum in der Jugend langsamwüchsig, später jedoch frohwüchsig und sehr eindrucksvoll		30-40	2	x	s	d	(i)	3	3	3	○●	2			3
	<i>Taxodium distichum</i> Sumpfyzypresse sehr nasse Standorte tolerierend, dann Ausbildung oberirdischer 'Atemknie'; kalkunverträglich		20-30	3	x	s-n	l	3	2	2	2	○	2	(s)		2
	<i>Thuja plicata</i> Riesen-Lebensbaum nur auf luft- und bodenfeuchten, nährstoffreichen Standorten verwenden		20-30	1	x	s-n	d	(i)	2	3	3	○●	2			3



Pinus nigra



Pinus sylvestris



Sequoiadendron giganteum
am Naturstandort



Taxodium distichum

Bild: Kazu #437820089 / stock.adobe.com





Bäume 2. Ordnung (10-20 m)



Bäume 2. Ordnung erreichen art- und standortbedingt Endhöhen zwischen 10 und 20 m. Ähnlich wie bei den Bäumen 1. Ordnung gibt es jedoch auch hier zahlreiche Sorten, welche kleiner bleiben oder einen schlankeren Wuchs aufweisen. Bäume dieser Wuchsklasse eignen sich gut für den Einsatz im Siedlungsgarten, für Alleen in Nebenstraßen und in kleinräumigen Parkanlagen. Unter ihnen finden sich zahlreiche beeindruckende Zierbäume.



Bild: simona #387619058 / stock.adobe.com

Acer campestre – Blüte

Botanischer Name Deutscher Name	physiologische Merkmale							Verwendung									
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
<i>Acer buergerianum</i> Dreizahn-Ahorn Austrieb bronzefarben; spektakuläre Herbstfärbung; nicht im Frühjahr schneiden, da stark blutend		8-15	1	x	n-b	d		3	2	2	2	☉☉	2		x		2
<i>Acer campestre</i> Feld-Ahorn, Maßholder wenig Ansprüche an den Standort; nicht im Frühjahr schneiden, da stark blutend	x	15-20	2	IV-V 	n-b	d		2	2	1	2	☉☉	1	x (f)	x		1
<i>Acer x freemanii</i> Freemans Ahorn Naturhybrid von <i>A. rubrum</i> und <i>A. saccharinum</i> (robuster als die Elternarten); nicht im Frühjahr schneiden, da stark blutend		15-20	3	III-IV 	n	d		3	2	3	2	☉	1		x		2
<i>Acer rubrum</i> Rot-Ahorn nur auf leicht sauren Böden frohwüchsig; <i>A. x freemanii</i> ist etwas kalkverträglicher		15-20	3	III-IV 	n	d		3	2	3	3	☉	1		x		3
<i>Aesculus x carnea 'Briotii'</i> Scharlach-Roskastanie weitestgehend resistent gegen die Kastanien-Miniermotte		10-15	1	V 	n-b	d		1	2	2	2	☉☉	2		x	x	2
<i>Alnus glutinosa</i> Rot-Erle, Schwarz-Erle Gehölz der Hartholzau; für innerstädtischen Bereich bedingt geeignet	x	10-20	3	x	s-n	l		1	2	3	2	☉☉	1				3
<i>Alnus incana</i> Grau-Erle, Weiß-Erle Gehölz der Hartholzau; für innerstädtischen Bereich bedingt geeignet	x	10-18	3	x	s-n	l		1	2	2	2	☉☉	1				3

	physiologische Merkmale							Verwendung									
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
Botanischer Name Deutscher Name																	
<i>Alnus x spaethii</i> Purpur-Erle sehr gesunder, wüchsiger Baum; Blüte oft schon im Dezember (Verlängerung der Pollensaison)		15-20	3	x	s-n	d	1	1	1	2	☉	2				1	
<i>Betula jacquemontii</i> (<i>B. utilis</i> 'Doorenbos') Himalaya-Birke reinweiße Rinde bis ins hohe Alter; empfindlich gegen Bodenverdichtung und anhaltende Luft- und Bodentrockenheit		12-15	2	x	s-n	l	2	3	2	2	○	2				3	
<i>Carpinus betulus</i> Hainbuche, Weißbuche nicht so hitze- und trockenheitstolerant wie oft behauptet; sonst robust	x	12-20	2	x	n	d	2	2	2	2	☉	1	x			2	
<i>Castanea sativa</i> Ess-Kastanie, Maroni nur auf gut drainierten Böden mit pH-Werten unter 6,5 frohwüchsig, Sorten i.d.R. kleinerbleibend als die Art		10-20	2	VI-VII 	n-b	d	2	3	1	2	○	2		x	x	1	
<i>Catalpa bignonioides</i> Trompetenbaum, Beamtenbaum sehr auffälliger Blütschmuck; ungewöhnlich großes Laub; die Kugelform 'Nana' ist sehr bruchgefährdet		15-20	1	VI-VII 	n-b	d	x	1	2	2	3	☉	2		x	2	
<i>Celtis australis</i> Südlicher Zürgelbaum sehr hitze- und trockenheitstoleranter, gesunder Baum		15-20	1	x	b	l	(e)	1	1	1	2	○	3		x	1	
<i>Cercidiphyllum japonicum</i> Lebkuchenbaum Laub duftet im Spätsommer und Herbst dezent nach Karamell; nur auf guten Böden frohwüchsig		12-15	1	x	n	l	3	3	3	3	☉	2				3	
<i>Corylus colurna</i> Baumhasel 2-3 Jahre nach dem Verpflanzen trügwüchsig, in diesem Zeitraum bei Trockenheit unbedingt gießen		15-20	1	x	n	d	(e)	2	2	1	2	○	2		x	x	1

Laubgehölze



Aesculus carnea 'Briottii' in Blüte



Catalpa bignonioides

Bild: Michael #446183279 / stock.adobe.com

Bäume 2. Ordnung 10-20 m

Botanischer Name Deutscher Name	physiologische Merkmale							Verwendung								
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz
<i>Fraxinus angustifolia</i> 'Raywood' Schmalblättrige Esche gegen Eschentriebsterben bislang resistent; bei ausreichender Bodenfeuchte sehr hitzeverträglich		15-20	2	x	n	l	2	2	3	2	○	2				2
<i>Fraxinus ornus</i> Manna-Esche, Blumen-Esche gegen Eschentriebsterben bislang resistent; robuster Stadtbaum		10-15	1	V ☼	n-b	d	2	2	1	2	○	3		x		1
<i>Gleditsia triacanthos</i> Lederhülsenbaum, Gleditschie nur Sorten pflanzen! (die Wildart bildet viele große Dornenkonglomerate, welche regelmäßig abfallen)		15-20	2	x	b-t	l	x*	3	2	1	1	○	2		x	1
<i>Juglans regia</i> Walnussbaum Schnittmaßnahmen nur Mitte August bis Mitte September, sonst stark blutend	Laubgehölze	15-20	2	x	n-b	d	1 (e)	2	2	3	○	2 (s)			x	1
<i>Liquidambar styraciflua</i> Amerikanischer Amberbaum schlanker, robuster Baum; um so niedriger der Boden-pH, desto schöner die Herbstfärbung		12-20	2	x	s-n	d	3	2	2	2	○	2				2
<i>Maackia amurensis</i> Armurbaum, Asiatisches Gelbholz kaum bekannter aber robuster, anspruchsloser Zierbaum		10-15	1	VII-VIII ☼	b-t	l	2	2	1	2	○	2		x		1
<i>Magnolia kobus</i> Kobushi-Magnolie robusteste baumförmig wachsende Magnolie; blüht erst nach 10-15 Jahren voll		10-15	2	IV ☼	b	d	x	2	2	2	○	2 (s)		x		2







Gleditsia triacanthos 'Sunburst'



Liquidambar styraciflua – Herbstfärbung



Magnolia kobus – beginnende Blüte

	physiologische Merkmale								Verwendung								
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
Botanischer Name Deutscher Name																	
Morus nigra Schwarzer Maulbeerbaum sehr schmackhafte, aber stark färbende Früchte; nur an wärmebegünstigte Standorte pflanzen		10-15	2	x	n-b	d	x (e)	2	2	1	2	○ (s)	3	x	x	x	1
Ostrya carpinifolia Hopfenbuche unserer heimischen Hainbuche zum Verwechseln ähnlich, jedoch deutlich hitze- und trockenheitsverträglicher		15-20	3	x	n-b	d	x	2	2	1	2	○-○	2				1
Paulownia (Hybriden) Blauglockenbaum, Kiribaum sehr großes Laub; auffällige Blüten; extrem schnellwüchsig; wärmebedürftig; nur sterile Hybriden pflanzen (Neophyt!)		10-15	3	IV-V 	b	d		1	2	1	2	○	3		x		2
Populus tremula Zitter-Pappel bruchgefährdet (auch Grünastbruch); ausläuferbildend; für innerstädtischen Bereich ungeeignet	x	12-20	3	x	n	l		2	1	2	2	○	1				2
Prunus avium Vogel-Kirsche, Wild-Kirsche anfällig für Blattpilzkrankheiten; anspruchsvolles Gehölz; für innerstädtischen Bereich bedingt geeignet	x	15-20	3	IV-V 	n	l	x (e)	2	3	2	2	○-○	1		x	x	2
Prunus padus Trauben-Kirsche ausläuferbildend; oft starker Gespinstmottenbefall im Frühjahr; für innerstädtischen Bereich ungeeignet	x	10-15	2	IV-V 	n	l		1	1	3	3	○-○	1		x	x	3
Pyrus pyraeaster Holz-Birne in Bayern gefährdete Wildart; für Wildgehölz-Pflanzungen im Außenbereich empfehlenswert; stark dornenbewehrt	x	12-18	1	IV-V 	n	d	(e)	2	2	1	2	○	1		x	x	2

Laubgehölze



Morus nigra








Pyrus pyraeaster



Ostrya carpinifolia – Fruchtstände

Bäume 2. Ordnung 10-20 m

Botanischer Name Deutscher Name	physiologische Merkmale							Verwendung									
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
<i>Robinia pseudoacacia</i> Scheinakazie, Robinie nicht düngen, da sonst höhere Anfälligkeit; bruchgefährdet; in trockenen Gegenden Deutschlands invasiv (Neophyt!)		15-20	3	V-VI 	n	l		1	2	1	1	o	2		x		1
<i>Sorbus aria</i> Echte Mehlbeere sehr hitze- u. trockenheitsverträglicher heimischer Baum; nur auf durchlässigen Böden frohwüchsig	x	8-15	1	V 	n-b	l	x (g)	2	3	1	2	o-o	1		x	x	1
<i>Sorbus domestica</i> Speierling sehr wärmebedürftig; verlangt durchlässige Böden; sehr langsamwüchsig; im Raum Rosenheim bedingt empfehlenswert	(x)	10-20	1	V-VI 	n	l	x (e)	3	3	1	2	o-o	2		x	x	2
<i>Sorbus intermedia</i> Schwedische Mehlbeere Naturhybrid von <i>S. aucuparia</i> und <i>S. aria</i> (robuster und frohwüchsiger als die Elternarten)	(x)	10-15	1	V-VI 	n	l	x (g)	3	3	1	2	o-o	1		x	x	1
<i>Sorbus torminalis</i> Elsbeere sehr wärmebedürftig; verlangt durchlässige Böden; im Raum Rosenheim bedingt empfehlenswert	(x)	10-20	1	V-VI 	n	l	x (e)	3	3	1	2	o-o	2		x	x	1

Laubgehölze



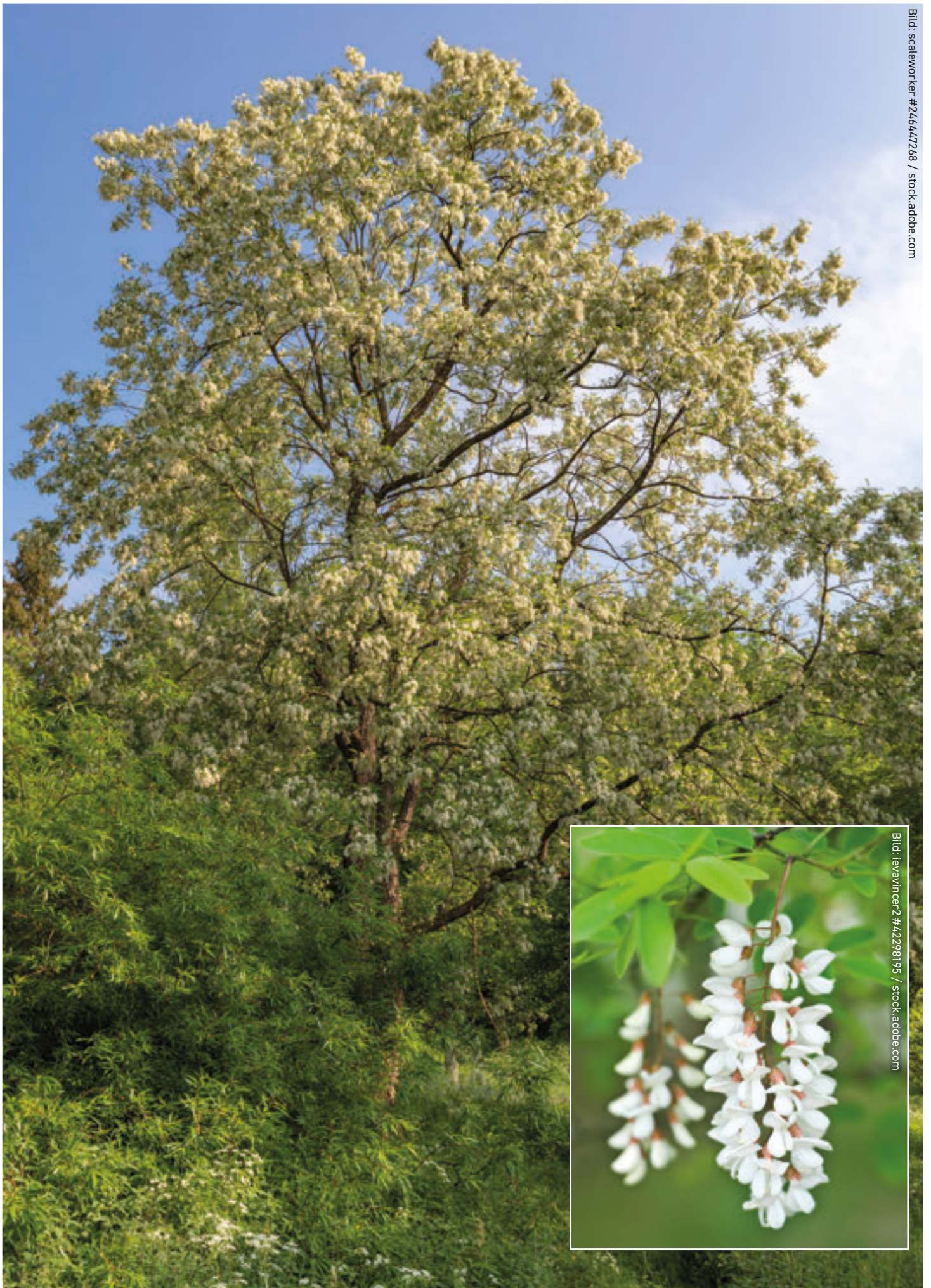
Bild: emjay smith #32076894 / stock.adobe.com

Sorbus aria



Bild: Christian Pauscher #383260154 / stock.adobe.com

Sorbus torminalis



Robinia pseudoacacia – eine Scheinakazie in voller Blüte ist ein wahrer Bienenmagnet

Bäume 2. Ordnung 10-20 m

	physiologische Merkmale							Verwendung									
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
Botanischer Name Deutscher Name																	
<i>Chamaecyparis ssp.</i> Scheinzypressen teils pilzanfällig; oft von unten verkahlend; hoher Wasserbedarf		1-25*	1-2*	x	s-b*	d		(i)	3	3	2	○●*	1-2*				3
<i>Pinus cembra</i> Zirbel-Kiefer, Zirbe, Arve im Flachland, anders als im Gebirge, sehr regelmäßiger, schlanker Wuchs; benötigt kühlen, luftfeuchten Standort	x	15-20	1	x	s	l		(i)	2	2	2	○	1		x		3
<i>Pinus x schwerinii</i> Zapfen-Kiefer, Schwerins Kiefer eleganter Baum mit langen Nadeln und großen Zapfen		12-18	2	x	n	l	x	(i)	2	3	2	○	2		x		3
<i>Sequoiadendron giganteum</i> 'Glaucum' Blaunadeliger Kal. Mammutbaum kleiner bleibend als die Art; Nadeln mit Blaustich		15-20	2	x	s	d		(i)	3	3	3	○●	2				3
<i>Taxus baccata</i> Europäische Eibe liebt hohe Luftfeuchtigkeit und kühle Standorte; schnittverträglichstes Nadelgehölz	x	5-12	1	x	n	d	x	(g) (i)	2	2	2	○●	2	x	x		2
<i>Thuja occidentalis</i> Abendländischer Lebensbaum, Thuje die Sorte 'Smaragd' ist für Hecken am besten geeignet; Heckschnitt muss! mind. einmal jährlich erfolgen		15-20	1	x	l-n*	d		(i)	2	3	2	○●	1	(f)			3
<i>Tsuga canadensis</i> Kanadische Hemlocktanne benötigt kühlen Standort; kalkunverträglich		15-20	2	x	n-b	l		(i)	3	3	2	○●	2				3

Nadelgehölze



Bild: Adamus #17584679 / stock.adobe.com

Pinus cembra im Wettersteingebirge



Bild: Christian Buch #166241631 / stock.adobe.com

Sequoiadendron giganteum 'Glaucum'



Bild: sleepyhobbit #328927139 / stock.adobe.com

Tsuga canadensis

Bäume 3. Ordnung (bis 10 m)



Bild: JUN-JU #933560168 / stock.adobe.com

Albizia julibrissin ist eine sehr exotische Erscheinung



Bild: Danis #335080281 / stock.adobe.com

Acer negundo 'Flamingo'



Bild: Irarropa #1381897017 / stock.adobe.com

Koelreuteria paniculata in voller Blüte



Bild: OlgaKorica #280023108 / stock.adobe.com








Malus 'Scarlett' – rosablühender Zierapfel

Bäume 3. Ordnung bis 10 m

Botanischer Name Deutscher Name	physiologische Merkmale							Verwendung									
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
<i>Acer monspessulanum</i> Französischer Ahorn in Trockenperioden teilweiser Laubabwurf ohne bleibende Schäden; sehr hitzeverträglich und robust	(x)	5-10	1	x	n-b	d		2	2	1	2	○-○	2		x		1
<i>Acer negundo</i> 'Flamingo' Eschen-Ahorn 'Flamingo' Blattschmuckpflanze; Triebe mit grünem Laub frühzeitig entfernen, da diese wüchsiger sind als die buntlaubigen		5-8	3	x	n-b	d		1	2	2	2	○-○	1		x		2
<i>Albizia julibrissin</i> Seidenbaum, Schlafbaum exotisch anmutender Kleinbaum; nur an gut geschützten Standorten verwenden		5-6	2	VII-VIII	t	l		1	2	1	2	○	3		x		1
<i>Amelanchier arborea</i> 'Robin Hill' Baum-Felsenbirne oft unerwünschte Stockausschläge; langsamwüchsig und eher standschwach		6-8	1	IV-V	n	l	x	3	2	2	2	○-○	1		x	x	2
<i>Crataegus x lavallei</i> 'Carrierei' Apfel-Dorn lang belaubt; teils bis Februar haftender Fruchtschmuck; windgeschützter Standort da standschwach		6-8	2	V-VI	b	d	x	1	2	1	2	○-○	2		x	x	1
<i>Davidia involucrata</i> var. <i>vilmoriniana</i> Taschentuchbaum, Taubenbaum sehr auffällige Blüte; in der Jugend frostgefährdet; empfindlich gegen Bodenverdichtung		6-10	1	V-VI	n	d	x	2	3	2	3	○-○	3		x		3
<i>Koelreuteria paniculata</i> Blasenbaum, Blasenesche auffällig schöner Zierbaum; nur auf durchlässige Böden pflanzen; bruchgefährdet		6-10	1	VIII	b-t	l	x	3	3	1	2	○	3		x		1
<i>Malus x hybrida</i> Zier-Apfel enorme Sortenvielfalt; gute Befruchter für Fruchtsorten		3-7*	2	V-VI	l-ü*	l	x	1-2*	2	2	2	○-○	2		x	x	2
<i>Malus sylvestris</i> Holz-Apfel in Bayern gefährdete Wildart; für Wildgehölz-Pflanzungen im Außenbereich empfehlenswert	x	6-10	2	IV-V	b	l		2	2	2	2	○-○	1		x	x	2
<i>Malus tschonoskii</i> Scharlach-Apfel schlanker Baum mit toller Herbstfärbung; nässeempfindlich		8-10	2	V	s-n	d		3	2	2	2	○-○	2		x	x	2
<i>Parrotia persica</i> Eisenholzbaum spektakuläre Herbstfärbung; die Sorte 'Vanessa' ist etwas schlanker als die Art		6-10	1	x	b-t	d		3	2	2	2	○-○	2				2

Laubgehölze

Verweis: Nadelgehölze unter 10 m Wuchshöhe finden Sie auf Seite 32 bei den Großsträuchern.

Botanischer Name Deutscher Name	physiologische Merkmale							Verwendung								
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz
<i>Prunus cerasifera</i> Kirsch-Pflaume, Kriecherl variable Fruchtqualitäten; besonders beliebt sind die rotblättrigen Sorten (Blutpflaume)		5-8	3	IV-V *	n-b	l	(e)	2	2	2	2	○	1 (s)	x	x	2
<i>Prunus sargentii</i> Scharlach-Kirsche auf Vogelkirschen veredelte <i>P. sargentii</i> werden 5-8 m hoch, Sämlinge bis 15 m; intensive rote Herbstfärbung		5-8	2	IV 	n-b	d		3	3	2	2	○	2 (s)	x	x	2
<i>Prunus serrulata</i> Nelken-Kirsche verschiedene Sorten mit unterschiedlicher Wuchsformen und Blütentönungen erhältlich		3-10*	2	IV *	l-ü*	l		3	2	2	2	○	2 (s)	x*	x*	2
<i>Pyrus calleryana</i> Chinesische Wild-Birne sehr lange belaubter, schlanker Zierbaum; blütenreich und tolle Herbstfärbung; wärmebedürftig		8-12	2	IV-V 	s-n	d		3	2	1	2	○	2 (s)	x	x	1
<i>Pyrus salicifolia</i> Weidenblättrige Hänge-Birne malerischer Kleinbaum; wertvoll für die Gartengestaltung; olivenähnliches, grünlich bereiftes Laub		5-8	1	IV-V 	b-ü	l		1	2	1	2	○	2 (s)	x	x	1
<i>Robinia x margaretta 'Pink Cascade'</i> Rosarote Scheinakazie spektakuläre Blüte; nicht düngen, da sonst höhere Anfälligkeit; bruchgefährdet		5-8	3	VI 	b	l		1	3	1	1	○	2	x		1
<i>Sorbus aucuparia</i> Eberesche, Vogelbeere neigt zum vorzeitigen vergreisen; nur auf durchlässigen Böden mit guter Wasserversorgung verwenden	x	7-12	2	V-VI 	n	l	x (g)	2-3*	3	2	2	○	1	x	x	3
<i>Sorbus 'Dodong' (S. 'Ulong')</i> Hybrid-Eberesche 'Dodong' ganzjährig wertvolles Ziergehölz; nur auf durchlässigen Böden mit guter Wasserversorgung verwenden		8-12	2	V-VI 	s-n	l	x (g)	3	3	2	2	○	2	x	x	3
<i>Tetradium daniellii (Euodia hupehensis)</i> Bienenbaum, Stinkesche hoher Wert für Befruchter, da spät blühend und nahrhaft; geschützt pflanzen; in der Jugend frostgefährdet		8-12	1	VII 	b-t	d	x	1	2	2	2	○	3	x	x	1

Laubgehölze



Bild: Daniel Richter

Prunus cerasifera 'Nigra' – Herbstfärbung



Bild: fahar! #491189042 / stock.adobe.com

Robinia 'Pink Cascade'



Bild: funnyhill #12656854 / stock.adobe.com

Crataegus lavalleyi 'Carrierei'

Sträucher

Sträucher sind ausdauernde, verholzende Pflanzen, welche ein basitones (sich von unten erneuerndes) Wachstum sowie ein sekundäres Dickenwachstum aufweisen. So erneuert sich das Gehölz regelmäßig aus Basisknospen. Jedoch ist dieses Erneuerungsverhalten abhängig von der jeweiligen Strauchart. Manche Sträucher zeigen dieses Verhalten – stärker oder schwächer ausgeprägt – bis ins hohe Alter, andere nur in ihrer Jugendphase.

Bei den Sträuchern werden vier Wuchsklassen unterschieden:

- Großsträucher (Wuchshöhe 3-7 m)
- Normalsträucher (Wuchshöhe 1,5-3 m)
- Kleinsträucher (Wuchshöhe 0,5-1,5 m)
- Zwergsträucher (Wuchshöhe bis 0,5 m)



Bild: Daniel Richter

Acer palmatum 'Bloodgood' - Herbstfärbung

Großsträucher (3-7 m)

Viele Sträucher dieser Wuchsklasse eignen sich besonders als markante Solitärgehölze, die durch ihre oft maleische Wuchsform bestechen. Ebenso gut kann man sie als hohe freiwachsende Heckenpflanzen verwenden oder aus

niedrigeren Hecken als Strukturbildner herauswachsen lassen. Einige Großsträucher werden in den Baumschulen auch eintriebig als Hochstamm (baumförmig) erzogen.



Bild: Daniel Richter

Asimina triloba











Bild: Daniel Richter

Rosa canina

Botanischer Name Deutscher Name	physiologische Merkmale								Verwendung								
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmack	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
Acer griseum Zimt-Ahorn		5-8	1	x	b-t	l		3	3	2	2	○●	2 (s)	x		3	
toller Rindenschmuck und beeindruckende Herbstfärbung; nur auf guten, durchlässigen Böden frohwüchsig																	
Acer palmatum Fächer-Ahorn, Japanischer Ahorn		2-8*	1	x	b-ü	l		2-3*	3	2	2	○●	2 (s)	x		3	
enorme Sortenvielfalt; etwas empfindlich und auf nicht zusagenden Standorten kaum wüchsig																	
Acer tataricum ssp. ginnala Feuer-Ahorn		5-8	2	x	b-t	l	x	3	2	2	2	○●	1 (s)	x		1	
keine sehr kalkhaltigen Böden vertragend, sonst sehr robust und unkompliziert; auffällige Herbstfärbung																	
Amelanchier alnifolia Erlenblättrige Felsenbirne		3-5*	2	IV-V	l-b*	l	x	3	2	2	2	○●	1	x	x	2	
Felsenbirne mit den schmackhaftesten Beeren; versch. Fruchtsorten erhältlich																	
Amelanchier lamarckii Kupfer-Felsenbirne		5-8	2	VI-V	b-t	l	x	3	2	2	2	○●	1	x	x	2	
Felsenbirne mit der schönsten Zierwirkung; die ersten 1-2 Standjahre kaum Zuwachs																	
Aralia elata Jap. Angelikabaum, Teufels Krückstock		4-5	1	VIII-IX	n-b	l	x	2	2	2	2	○●	2 (s)	x	x	2	
bizarrer, wenig verzweigter Strauch; leicht ausläuferbildend; stachelbewehrt																	
Asimina triloba Indianerbanane, Dreilappige Pawpaw		5-8	2	x	n	d		3	2	2	3	○●	2		x	2	
Früchte mit tropischem Aroma; bevorzugt kühle, absonnige Standorte; zweihäusig (selbstfruchtbare Sorten verfügbar)																	
Berberis ottawensis 'Superba' Große Blut-Berberitze		3-4	3	V	n-b	d		3	2	2	2	○	1	x	x	x	1
besonders während der leider kurzen Blütezeit tolle Zierwirkung; stark dornenbewehrt																	
Buddleja alternifolia Wechselblättriger Sommerflieder		3-4	2	VI	b-ü	l		1	2	1	2	○	2	x	x		1
bogig überhängender, ausladender Strauch; anders als <i>B. davidii</i> nicht invasiv																	
Buxus sempervirens Buchsbaum	(x)	3-5	1	x	n-b	d		(i)	2	1	2	○●	2 (f)	x	x		1
ungeschnittene Pflanzen zeigen leichte Toleranz gegen Zünsler, da die Vögel Zugang in die Pflanze haben																	
Caragana arborescens Gewöhnlicher Erbsenstrauch		3-5	2	V	n-b	l		1	3	1	1	○	1	x		1	
robuster Strauch für magere, trockene Standorte; neigt von unten zum Verkahlen																	
Cercis canadensis Kanadischer Judasbaum		5-7	1	IV-V	b-t	d		3	3	2	2	○	2	x		1	
prächtiger Frühjahrsblüher mit malerischem Wuchs; nur an geschützten Standorten verwenden																	

Großsträucher

3-7 m

	physiologische Merkmale							Verwendung									
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
<i>Cornus controversa</i> Etagen-Hartriegel, Pagoden-Hartriegel anmutiger Solitärstrauch; verlangt kühle Standorte mit guter Wasserversorgung		6-8	2	V-VI 	n-b	d		3	3	3	2	○-○	2		x	x	3
<i>Cornus kousa</i> Japanischer Blüten-Hartriegel Blüten lange attraktiv; anmutiger Solitärstrauch; robuster als amerikanische Blütenhartriegel (<i>C. florida</i> , <i>C. nuttallii</i>)		3-6*	2	V-VI 	b-t	d	x* (e)	2-3*	3	3	2	○-○	2		x	x*	3
<i>Cornus mas</i> Kornelkirsche empfindlich gegenüber Bodenverdichtung, sonst anspruchsloser Strauch	(x)	4-6	2	III-IV 	n-b	d	x (e)	2	2	2	2	○-○	2	x (f)	x	x	1
<i>Cornus sanguinea</i> Roter Hartriegel stark ausläuferbildend, daher nur für Vogelschutzhecken, zur Hangbefestigung und die freie Landschaft geeignet	x	3-5	3	V-VI 	n-b	d		2	1	2	2	○-○	1	x	x	x	2
<i>Corylus avellana</i> Strauch-Hasel salzempfindlich, sonst sehr anspruchslos; alte Wurzelstöcke sind nur noch mit hohem Aufwand zu entfernen	x	5-7	3	x	n-t	d		1 (e)	1	2	2	○-○	1	x	x	x	2
<i>Cotinus coggygria</i> Perückenstrauch sehr hitzeverträglich; viele Blattschmuck-Sorten verfügbar		1,5-5*	2	VI 	n-b	d	x	3	2	1	2	○	2	x			1
<i>Cotoneaster salicifolius</i> Weidenblättrige Felsenmispel wintergrün; toller Fruchtschmuck; sehr breit werdend; empfindlich gegen Feuerbrand		3-4	3	V 	b-ü	l	x (g)	(i)	2	2	2	○-○	2 (t)	x	x	x	1
<i>Crataegus monogyna</i> Eingriffeliger Weißdorn empfindlich gegenüber Blattbräune, daraus resultiert vorzeitiger Laubfall (<i>C. laevigata</i> noch empfindlicher); empfindlich gegen Feuerbrand	x	4-8	2	V-VI 	n-b	l	x	2	2	2	2	○-○	1		x	x	2
<i>Deutzia x magnifica</i> Pracht-Deutzie überreiche, aber relativ kurze Blüte; auf gute Wasserversorgung achten		3-4	3	V-VI 	n-b	d		1	2	3	2	○	2	x			3

Laubgehölze







Cornus mas



Cornus kousa



Crataegus monogyna

Botanischer Name Deutscher Name	physiologische Merkmale							Verwendung									
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
<i>Deutzia scabra</i> Raue Deutzie, Sternchenstrauch die Sorte 'Plena' ist gefüllt und daher für Insekten uninteressant; auf gute Wasserversorgung achten		3-4	3	V-VI 	n-b	d		1	2	3	2	○	2	x	x	3	
<i>Elaeagnus angustifolia</i> Schmalblättrige Ölweide angenehmer Blütenduft; olivenariges Laub; stadtklimafest		5-7	2	x	b-t	l	(e)	1	2	1	2	○	1		x	x	1
<i>Euonymus europaeus</i> Gewöhnliches Pfaffenhütchen sparrig wachsender Strauch; Staunässe und Bodenverdichtung tolerierend	x	3-6	2	x	n-b	l	(g)	2	1	3	2	○	1		x	x	2
<i>Hamamelis x intermedia</i> Hybrid-Zaubernuss prächtige Vorfrühlingsblüher; zur Blütenfarbe analoge Herbstfärbung (gelb, orange, rot)		3-4	1	II-III *	t	d		3	3	3	2	○	2				3
<i>Heptacodium miconioides</i> Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch wertvolle Insektenweide im Spätsommer; Rindenschmuck		3-5	3	VIII-X 	n-b	l	x	1	2	2	2	○	2		x		1
<i>Hippophae rhamnoides</i> Gewöhnlicher Sanddorn stark ausläuferbildend; zweihäusig: Fruchtbildung nur bei Anwesenheit beider Geschlechter	(x)	3-5	2	x	b-t	l	(e)	1	3	1	2	○	1			x	2
<i>Ilex aquifolium</i> Europäische Stechpalme, Wax Lab früher in Deutschland weit verbreitet; wurde bekämpft da stark giftig (Pferde)	(x)	4-7	1	x	n	l	(g) (i)		2	2	2	●	2		x	x	3
<i>Kolkwitzia amabilis</i> Kolkwitzie, Perlmutterstrauch anspruchlos; regelmäßiges Entfernen der ältesten Triebe im Juli empfehlenswert		3-4	2	V-VI 	b-ü	d	x	1	2	2	2	○	2	x	x		2
<i>Laburnum x watereri 'Vossii'</i> Edel-Goldregen eher kurzlebig (ca. 20 Jahre); in allen Teilen giftig		5-6	2	V-VI 	n	l		1	2	1	2	○	2		x		1

Laubgehölze



Euonymus europaeus – Früchte



Hippophae rhamnoides



















Hamamelis x intermedia – Blüte

Großsträucher

3-7 m

Laubgehölze

Botanischer Name Deutscher Name	physiologische Merkmale							Verwendung									
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
<i>Ligustrum vulgare</i> Gewöhnlicher Liguster sehr anspruchslos; im nördlichen Alpenvorland nicht wintergrün; für Schnitthecken sehr gut geeignet	x	2-5*	3	VI-VII 	n-b	d	(g)	1	1	2	2	○-○	1	x (f)	x	x	1
<i>Lonicera maackii</i> Baum-Heckenkirsche selten gepflanzt aber sehr anspruchsloser Großstrauch; Blütenduft; breitwüchsig		4-6	2	V-VI 	b-t	d	(g)	1	2	2	2	○	1		x	x	1
<i>Magnolia soulangiana</i> (und Hybriden) Tulpen-Magnolie Blütenfarbe und Wuchshöhe sortenabhängig; Blüten sehr spätfrostgefährdet		4-7	1	IV-V *	b-t	d		2	2	2	2	○	2 (s)		x		2
<i>Malus toringo</i> <i>var. sargentii</i> (Veredlung) Japanischer Berg-Apfel Sämlinge dieser Art können bis 8 m hoch werden, Veredelungen bleiben kleiner		3-4	2	V 	b-t	l	x	3	2	2	2	○-○	2 (s)		x	x	2
<i>Mespilus germanica</i> Echte Mispel früher weit verbreitetes Wildobst; sehr robust und anspruchslos; als Hochstamm wenig standfest		3-5	1	V-VI 	b-t	d	x (e)	3	2	2	2	○	2		x	x	1
<i>Philadelphus coronarius</i> Bauernjasmin, Europ. Pfeifenstrauch die Sorte 'Schneesturm' ist gefüllt und daher für Insekten uninteressant		3-4	3	V-VI 	n-b	d		1	2	2	2	○-○	1		x		2
<i>Prunus lusitanica</i> Portugiesische Lorbeer-Kirsche für Schnitthecken auf Grund des kleineren Laubes besser geeignet als <i>P. laurocerasus</i>		4-6	2	VI 	n	d	(g)	(i)	2	2	2	○-○	4 (s,t)		x	x	2
<i>Prunus mahaleb</i> Felsen-Kirsche, Stein-Weichsel sehr robuste einheimische Kirschen-Art; nur in die volle Sonne pflanzen; Zierwert begrenzt	(x)	4-7	2	IV 	n-b	l	(g)	1	2	1	2	○	1 (s)		x	x	1
<i>Prunus subhirtella</i> Winter-Kirsche, Schnee-Kirsche durch ihre feine Verzweigung sehr elegant anmutende Zierkirschen		3-7*	2	III-IV *	b-ü*	l		3	2	2	2	○	2 (s)		x*		2
<i>Rhamnus frangula</i> (<i>Frangula alnus</i>) Faulbaum Wildform ausläuferbildend und geringer Zierwert; die Sorten 'Fine Line' und 'Asplenifolia' haben höheren Gartenwert	x	3-5	2	x	l-n*	l	(g)	2	1	3	2	○-○	1	x	x	x	3
<i>Rhus typhina</i> Essigbaum, Hirschkolben-Sumach stark ausläuferbildend und wenn eingewachsen nur noch mit hohem Aufwand zu entfernen (invasiver Neophyt!)		3-5	2	VI-VII 	b-t	d	x	3	2	2	2	○	2				2

Botanischer Name Deutscher Name	physiologische Merkmale							Verwendung									
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
Salix caprea Sal-Weide, Kätzchen-Weide die Sorte 'Mas' hat etwas größere Kätzchen	x	5-10	3	III-IV 	n-b	l		1	1	2	2	☉	1	x	x		2
Salix viminalis Korb-Weide klassische Korbweide; trockenheitsempfindlich	x	5-10	3	III-IV 	n-b	l		1	2	3	3	☉	1	x	x		3
Sambucus nigra Schwarzer Holunder oft in den ersten 1-2 Standjahren sehr wuchsfaul, danach raschwüchsig	x	5-7	2	VI-VII 	n-b	d	x (e)	1	2	2	3	☉	1		x	x	3
Staphylea pinnata Gewöhnliche Pimpernuss, Rosenkranzstrauch wenig bekannter, aber anpassungsfähiger, in Bayern heimischer Strauch mit hohem Zierwert	x	3-5	1	V 	n-b	l	x (e)	2	2	2	2	☉	2		x	x	2
Syringa josikaea Ungarischer Flieder etwas feinerer, eleganterer Wuchs als der Edel-Flieder; leider kaum Sorten verfügbar		3-4	2	V-VI 	n-b	d		1	2	2	2	☉	1		x		1
Syringa vulgaris Edel-Flieder keine veredelten Pflanzen verwenden, sonst starke nicht sortenechte Ausläuferbildung		4-6	2	V *	n-b	d		1	2	2	3	☉	1		x*		1
Tamarix parviflora Frühlings-Tamariske breit ausladender Strauch für warme, durchlässige Standorte		3-5	3	V-VI 	b-t	l		2	3	1	1	☉	2		x		1
Viburnum opulus Wasser-Schneeball, Gew. Schneeball Auengehölz (bei heißen, trockenen Standorten sehr empfindlich)	x	3-4	3	V-VI 	n-b	d	x (g)	3	1	3	2	☉	1	x	x	x	3
Viburnum rhytidophyllum Runzelblättriger Schneeball sehr robuster immergrüner Strauch; wolliger Laubbelag reizt bei Berührung die Haut und Schleimhäute		4-5	2	V-VI 	n-b	d	x (g) (i)		1	2	2	☉	2	x	x	x	2

Laubgehölze



Bild: Daniel Richter

Mespilus germanica – Herbstfärbung



Bild: Daniel Richter

Viburnum opulus



Bild: Susanne Summerer

Salix caprea – Blütenkätzchen

Großsträucher 3-7 m

	physiologische Merkmale								Verwendung							
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz
Nadelgehölze	<i>Juniperus chinensis</i> Chinesischer Wacholder viele verschiedene Sorten mit unterschiedlichen Wuchsformen und Nadelfärbungen verfügbar; nur vollsonnig pflanzen	1,5-10*	2	x	l-ü*	d	(g) (i)	3	1	1	○	1				1
	<i>Taxus baccata</i> (Sorten) Europäische Eibe liebt hohe Luftfeuchtigkeit und kühle Standorte; schnittverträglichstes Nadelgehölz	x 0,5-7*	1	x	l-ü*	d	x (g) (i)	2	2	2	○●	2 (t)	x (f)	x		



Bild: MarfiroDzenisenko #1589094342 / stock.adobe.com

Juniperus chinensis



Bild: progerfen #1656454470 / stock.adobe.com

Taxus baccata 'David' – gelbnadelige Sorte



Bild: Iva #17993422 / stock.adobe.com

Taxus baccata

Normalsträucher (1,5-3 m)











Hydrangea paniculata 'Wims Red'

Sträucher dieser Wuchsgruppe werden, aufgrund ihrer für den Menschen adäquaten Höhe, oft in frei wachsenden Hecken verwendet. Auch in unregelmäßigen Gruppen gepflanzt haben sie eine reizvolle Wirkung. Aber auch unter ihnen gibt es gefällige Solitärgehölze, welche besonders in Staudenpflanzungen integriert gut zur Geltung kommen.





Botanischer Name Deutscher Name	physiologische Merkmale							Verwendung										
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit	
<i>Aesculus parviflora</i> Strauch-Roskastanie extrem breit werdend; wärmebedürftig; robust; attraktive, späte Blüte		2-4	2	VII-VIII 	b	d		3	2	2	2	○-○	2		x	x	2	
<i>Amelanchier rotundifolia (A. ovalis) (x)</i> Gewöhnliche Felsenbirne am meisten Hitze und Trockenheit vertragende Felsenbirne; attraktiver, einheimischer Zierstrauch		2-3	2	V 	b	l	x (e)	3	2	2	2	○	1	x	x	x	1	
<i>Aronia spp.</i> Apfelbeere Früchte sehr Vitamin C-reich, jedoch nur zur Verarbeitung geeignet, roh sehr herber Geschmack		1-2,5*	1	V 	n-b	l	x (e)	3	2	2	2	○-○	2	x	x	x	2	
<i>Berberis julianae</i> Großblättrige Berberitze robuster, immergrüner Strauch; herausragendes Vogel-Brutgehölz		2-3	2	V-VI 	n-b	d		(i)	2	2	2	○-○	2	x	x	x	2	
<i>Berberis vulgaris</i> Gewöhnliche Berberitze, Sauerdorn sehr anpassungsfähig und robust; Beeren sehr Vitamin C-reich	x	2-3	2	V 	n-b	l		(e)	2	2	1	2	○-○	1	x	x	x	1
<i>Buddleja davidii</i> Sommerflieder, Schmetterlinsflieder invasiver Neophyt! (Aussaat); Nährwert für Schmetterlinge überschätzt		2-3	3	VII-IX *	n-b	l		1	2	1	1	○	3 (s)	x	x		1	
<i>Callicarpa bodinieri 'Profusion'</i> Liebesperlenstrauch, Schönfrucht ungewöhnliche lila Beerenfarbe (IX-XI); sonst unauffälliges Gehölz		2-3	2	x	n-b	l	x (g)	2	3	2	2	○-○	2	x	x	x	3	

Laubgehölze

Normalsträucher 1,5-3 m

Botanischer Name Deutscher Name	physiologische Merkmale							Verwendung									
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
<i>Calycanthus floridus</i> Echter Gewürzstrauch auf kalkhaltigen oder heißen Standorten kein gesunder Wuchs		2-3	1	V-VI 	n-b	d		1	2	3	3	○●	2				3
<i>Chaenomeles speciosa</i> Hohe Zierquitte überreiche, frühe Blüte; sparriger Wuchs; Früchte für Verarbeitung geeignet		2-3	2	IV-V *	b	d	x	1	2	2	○	1 (s)	x	x	x		2
<i>Colutea arborescens</i> Gewöhnlicher Blasenstrauch nur vollsonnig, auf mageren Böden verwenden; am Oberrhein heimisch	(x)	2-4	1	V-IX 	b	l	x	1	3	1	1	○	2		x		1
<i>Cornus alba</i> Weißer Hartriegel Sorten mit auffälliger, farbiger Rinde und Blattschmuck-Varianten verfügbar		2-3	3	V 	b	d		2-3*	1	2	2	○●	1	x	x	x	2
<i>Cornus stolonifera</i> 'Flaviramea' Gelbrindiger Hartriegel auffällig gelbe Rinde; absenkerbildend		2-3	3	V-VI 	b	d		2	1	2	2	○●	1	x	x	x	2
<i>Cotoneaster divaricatus</i> Lockere Felsenmispel auffälliger Fruchtschmuck und intensive Herbstfärbung; sparriger Wuchs		1,5-2	2	V-VI 	b-ü	l	x	3	2	1	2	○	2	x	x	x	1
<i>Cytisus scoparius</i> Besenginster nur vollsonnig, auf mageren Böden verwenden; auffällige aber kurze Blüte; Rückschnitt nach Blüte empfehlenswert	x	1,5-2,5	2	VI *	n	l		1	3	1	1	○	3	x	x		1
<i>Deutzia hybrida</i> 'Mont Rose' Rosen-Deutzie zarter, angenehmer Blütenduft; Auslichtungsschnitt nach Blüte empfehlenswert		1,5-2	3	V-VI 	n-b	d		1	2	3	2	○	2	x	x		3
<i>Elaeagnus multiflora</i> Essbare Ölweide süßlicher Blütenduft; zahlreiche essbare aber saure Beeren tragend		2-3	2	V 	b-ü	l	x	1	3	2	2	○	2	x	x	x	1
<i>Euonymus alatus</i> Korkflügel-Spindelstrauch besonders die gleichmäßig wachsende, kleinerbleibende Sorte 'Compactus' ist weit verbreitet		2-3	1	x	b-t	d	x	3	2	2	2	○●	1 (s)		x	x	3
<i>Exochorda racemosa</i> Chinesische Prunkspiere überreiche Blüte; ungewöhnliche Fruchtform; etwas sparriger Wuchs		2-3	2	V 	b	l	x	2	2	3	2	○	2	x	x		2

Laubgehölze

	physiologische Merkmale							Verwendung									
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
Botanischer Name Deutscher Name																	
Fargesia 'Well Born Bamboo Africa'®-Line Gartenbambus robusteste Gartenbambusse; horstbildende Gattung (keine Ausläufer); nur halbschattig pflanzen		1-4*	3	x	s-n	d		(i)	3	2	2	●	2 (s,t)				3
Forsythia x intermedia Hybrid-Forsythie Schnittmaßnahmen erst nach der Blüte!; Blüten bilden kaum Nektar und Pollen		1,5-4*	3	IV 	n-b	d		1	2	2	2	○-○	2	x			2
Hibiscus syriacus Garten-Eibisch sehr lange auffällige Blüte; lichter Wuchs; später Austrieb; benötigt warme Standorte mit durchlässigem Boden		2-3	2	VIII-X *	n	l		1	3	1	2	○	3		x		2
Hydrangea aspera Samt-Hortensie auffällig großes Laub; sehr große Blütenteller; verlangt kühlen, windgeschützten Standort		2-3	1	VII-VIII 	n-b	d	x	1	3	3	3	●	2 (s)		x		3
Hydrangea paniculata Rispen-Hortensie robusteste Hortensien-Art; sehr lange Blütezeit; starker Rückschnitt der einjährigen Triebe im Frühjahr empfehlenswert		1-3*	2	VII-IX *	n-b	d	x	2-3*	2	2	2	○-○	1	x	x		2
Indigofera heterantha Himalaja-Indigostrauch Dauerblüher für geschützte Standorte; jährlicher starker Rückschnitt empfehlenswert		1,5-2,5	2	VII-X 	n-b	l		1	2	1	2	○	3	x	x		1
Lonicera xylosteum Gewöhnliche Heckenkirsche sehr schattenverträglich und robust; Zierwert gering	x	1,5-3	2	x	b-ü	l	x	1 (g)	2	2	2	●-●	1	x	x	x	2
Magnolia stellata Stern-Magnolie kleinste Magnolien-Art; sternförmige Blüten sehr spätfrostgefährdet		2-3	1	IV 	n-b	d		2	2	2	2	○-○	2 (s)		x		2

Laubgehölze



Calycanthus floridus









Hydrangea aspera



Cotoneaster divaricatus

Normalsträucher 1,5-3 m

Botanischer Name Deutscher Name	physiologische Merkmale							Verwendung									
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
<i>Mahonia bealei</i> Leder-Mahonie bizarrer Vorfrühlingsblüher; geschützter Standort ohne Wintersonne zwingend erforderlich		1,5-2	1	III-IV 	b	d		(i)	2	3	2	●	4 (t)		x	x	3
<i>Malus toringo</i> 'Eskilstuna' Strauß-Apfel kleiner aber breitwüchsiger Zier-Apfel; Äpfelchen in Johannisbeergröße		2-3	2	V 	b	l	x	3	2	2	2	○●	2 (s)		x	x	2
<i>Paeonia</i> (Lutea-Gruppe) Gelbe Strauch-Pfingstrosen spät blühende Strauchpfingstrosen-Gruppe mit kräftigem Wuchs; attraktives Laub		1,5-2*	2	V-VI *	b	d		1-2*	2	2	3	○●	3 (s)		x*		2
<i>Paeonia</i> (Rockii-Gruppe) Rocks Strauch-Pfingstrosen sehr robuste Strauchpfingstrosen-Gruppe; riesige Blüten mit dunklem Basalfleck		1,5-2,5*	2	V *	b	d		1-2*	2	2	3	○●	2 (s)		x*		2
<i>Philadelphus</i> 'Virginal' Hybrid-Pfeifenstrauch, -Bauernjasmin intensiver Blütenduft; halbgefüllte Sorte	Laubgehölze	1,5-2,5	3	V-VI 	n-b	l		1	2	2	2	○●	2				2
<i>Photinia x fraseri</i> Purpur-Glanzmispel Standortwahl schwierig, im Sommer möglichst vollsonnig und im Winter möglichst schattig (Frosttrocknis)		1,5-3	2	V-VI 	n-b	d	x (g)	(i)	2	2	2	○	4 (t)	x	x	x	1
<i>Physocarpus opulifolius</i> Blasenspiere, Fasanenspiere Sorten mit unterschiedlichen Laubfarben und Wuchshöhen erhältlich (gelblaubige nicht vollsonnig pflanzen!)		1-4*	3	VI-VII 	n-ü*	d		2-3*	2	2	2	○●	1	x	x	x	2
<i>Prunus kurilensis</i> Kurilen-Kirsche kleinste Zierkirschen-Art; frühe Herbstfärbung und Laubfall		2-3	1	IV *	n-b	l		3	2	2	2	○	2 (s)		x	x	2
<i>Prunus laurocerasus</i> Immergrüne Lorbeer-Kirsche Standortwahl schwierig, im Sommer möglichst vollsonnig und im Winter möglichst schattig (Frosttrocknis)		1,5-5*	2	V-VI 	l-ü*	d	x (g)	(i)	2	2	2	○●	3 (s,t)	x	x*	x*	1











Paeonia rockii



Mahonia bealei



Prunus laurocerasus 'Otto Luyken'

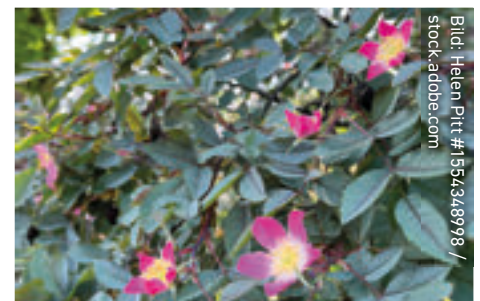
Botanischer Name Deutscher Name	physiologische Merkmale								Verwendung								
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
<i>Prunus spinosa</i> Schlehe, Schwarzdorn stark ausläuferbildend, daher nur für Vogelschutzhecken, zur Hangbefestigung und die freie Landschaft geeignet	x	2-4	2	IV-V 	b	d	x (e)	1	1	2	2	○-○	1	x	x	x	1
<i>Pyracantha coccinea</i> Feuerdorn auch für Schnitthecken und Wandspaliere geeignet; freiwachsend herausragendes Vogel-Brutgehölz; sehr robust		2-4*	2	V-VI 	b-ü	l	x (i)		2	2	2	○-○	2	x (f)	x	x	1
<i>Rhododendron spp.</i> Rhododendren, Azaleen Boden-pH-Wert von 4,5-5,5 für gesundes Wachstum zwingend erforderlich, daher hoher Kulturaufwand		0,3-5*	1	* *	n-ü*	l-d*		3 (j)*	3	3	2	●	1-4* (t)	x	x		3
<i>Ribes sanguineum</i> Blut-Johannisbeere nur in die volle Sonne pflanzen, im Schatten schiefwüchsig; Auslichtungsschnitt nach der Blüte empfehlenswert		2-3	2	IV 	n-b	l		1	2	3	2	○	2	x	x	x	3
Laubgehölze <i>Robinia hispida</i> 'Macrophylla' Borsten-Robinie jährlicher starker Rückschnitt empfehlenswert; sehr bruchgefährdet		1,5-3	3	VI 	n-b	l		1	3	1	1	○	2	x	x		1
<i>Rosa canina</i> Hund-Rose sparrig wachsende, einheimische Wildrose; besonders geeignet für Vogelschutzhecken	x	2-3	3	VI 	b-ü	l	x	1	2	1	2	○-○	1	x	x	x	1
<i>Rosa glauca</i> Hecht-Rose auffällige einheimische Wildrose; bläulich bereiftes Laub und intensive Blütenfarbe	x	1,5-3	2	VI 	b-ü	l	x	2	3	1	2	○	1	x	x	x	1
<i>Rosa moyesii</i> Mandarin-Rose sehr wüchsige Wildrose; zu allen Jahreszeiten tolle Schmuckwirkung		2-4	3	VI 	n-b	l	x	1	2	2	2	○-○	2	x	x	x	1
<i>Rosa pimpinellifolia</i> (<i>R. spinosissima</i>) Bibernell-Rose robust und starkwüchsig; ausläuferbildend; auch Sorten erhältlich	(x)	1-2	2	V-VI 	n-b	l	x	2	2	1	2	○	1	x	x	x	1



Pyracantha coccinea 'Orange Glow'










Robinia hispida 'Macrophylla'



Rosa glauca

Normalsträucher 1,5-3 m

Botanischer Name Deutscher Name	physiologische Merkmale								Verwendung								
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
<i>Rosa rubiginosa</i> Wein-Rose intensiver Blütenduft; zahlreiche auffällige Hagebutten	x	1,5-3	2	VI-VII 	b-ü	d	x	1	2	1	2	○-○	1	x	x	x	1
<i>Rosa rugosa</i> Kartoffel-Rose lange Blütezeit; salzverträglich; kalkmeidend		1-2	2	VI-IX 	n-b	d	x	2	3	2	2	○-○	1	x	x	x	2
<i>Salix integra</i> 'Hakuro Nishiki' Harlekinweide auffälliger Blattschmuck; jährlicher starker Rückschnitt empfehlenswert		2-3	3	x	n-b	d		1	2	3	2	○-○	2	x (f)	x		2
<i>Sambucus racemosa</i> Trauben-Holunder kalk- und salzempfindlich; innerorts nicht empfehlenswert	x	2-4	2	IV 	n	l	x (g)	1	2	3	2	●	1		x	x	3
<i>Sorbaria sorbifolia</i> Fiederspiere besonders die nur 1,5 m hochwerdende Sorte 'Sem' ist empfehlenswert; leicht ausläuferbildend		2-3	3	VI-VII 	n	d		2	2	2	3	○-○	1	x	x		2
<i>Spiraea x billardii</i> 'Triumphans' Kolben-Spiere benötigt leicht sauren Boden; starke Ausläuferbildung; an zusagenden Standorten verwildernd (Neophyt!)		1,5-2	3	VII-IX 	n	l		1	3	3	2	○-○	1	x	x		3
<i>Spiraea x cinerea</i> 'Grefsheim' Weiße Rispenspiere 'Grefsheim' sehr anspruchslos und robust, jedoch empfindlich gegen Hitze und Trockenheit		1,5-2,5	2	V 	b-ü	l		2	2	3	2	○-○	1	x	x		3
<i>Spiraea x vanhouttei</i> Pracht-Spiere nur vollsonnig pflanzen; hitzeverträglich, jedoch empfindlich gegen Trockenheit		2-3	2	V 	b-ü	l		3	2	3	2	○	2	x	x		3

Laubgehölze



Bild: Maryna Konoplyvska #1702824741 / stock.adobe.com



Bild: Daniel Richter



Bild: Oleksandr #353462026 / stock.adobe.com

Rosa rubiginosa

Sorbaria sorbifolia 'Sem'

Spiraea x vanhouttei

	physiologische Merkmale								Verwendung								
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
Botanischer Name Deutscher Name																	
<i>Symphoricarpos albus var. laevigatus</i> Gemeine Schneebeere Blüte unscheinbar; weiße Beeren im Herbst; anspruchslos; ausläuferbildend		1,5-2	3	x	b	l	x (g)	1	2	2	2	∞	1	x	x	x	2
<i>Symphoricarpos x chenaultii</i> Korallenbeere, Purpurbeere früher Austrieb und lange belaubt; robust; auf nicht zu trockenen Standorten verwenden		1,5-2	3	x	b	l	x (g)	1	2	2	2	∞	1	x	x	x	2
<i>Syringa microphylla 'Superba'</i> Herbst-Flieder Hauptblüte im Juni und kräftige Nachblüte im September		2-3	2	VI + IX	b	l		1	2	2	2	○	2		x		1
<i>Tamarix ramosissima</i> Sommer-Tamariske breiter, überhängender Wuchs; sehr trockenheits- u. hitzeverträglich; nur vollsonnig pflanzen; Düngung ungünstig		2-3	2	VIII	b-ü	l		1	3	1	1	○	2		x		1
<i>Viburnum x bodnantense</i> Winter-Schneeball auffälliger Winterblüher (Hauptblüte von Feb.-März, Vorblüte im Dezember)		2-3	2	II-IV	n-b	l	(g)	2	2	2	2	∞	2 (s)	x	x	x	2
<i>Viburnum x burkwoodii</i> Oster-Schneeball lockerer Wuchs; intensiver vanilleartiger Blütenduft; im Voralpenland nur selten wintergrün		2-3	1	IV	n-b	l	x (g)	3	2	2	3	∞	3	x	x	x	2
<i>Viburnum x carlcephalum</i> Großblumiger Duft-Schneeball lockerer Wuchs; intensiver vanilleartiger Blütenduft; tolle Herbstfärbung		2-3	1	IV-V	n-b	l	(g)	3	2	2	3	∞	2		x	x	2
<i>Viburnum lantana</i> Wolliger Schneeball nässeempfindlich; wolliger Laubbelag reizt bei Berührung die Haut und Schleimhäute; Zierwert gering	x	2-4	2	IV-V	n-b	d	x (g)	2	1	2	2	∞	1	x	x	x	2

Laubgehölze



Symphoricarpos albus var. laevigatus



Tamarix ramosissima



Viburnum x bodnantense

Normalsträucher 1,5-3 m




		physiologische Merkmale							Verwendung							
heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
	<i>Viburnum plicatum</i> Etagen-Schneeball sehr breit werdend; sehr schöner Solitärstrauch für feuchte Standorte; unangenehmer Blütenduft	1,5-4*	1	V-VI 	n-ü*	d	x* (g)	3	2	3	3	○-○	2	x*	x*	3
Laubgehölze	<i>Viburnum x pragense</i> Prager Schneeball locker wachsender, immergrüner Strauch; hitzeverträglich	2-3	1	V 	n-b	l	x (g)	(i)	2	2	2	○-○	2	x	x	1
	<i>Vitex agnus-castus</i> Mönchspfeffer starker Rückschnitt der einjährigen Triebe im Frühjahr empfehlenswert; geschützt aber vollsonnig pflanzen	1,5-3	2	VIII-IX 	n-b	l		1	1	1	1	○	4	x	x	1
	<i>Weigela spp.</i> Liebliche Weigelie Sorten mit untersch. Wuchshöhen, Laub- u. Blütenfarben erhältlich; regelmäßiger Auslichtungsschnitt empfehlenswert	0,5-3*	2-3*	* *	n-b	d		1-2*	2	2	3	○-○	2	x	x	2



Bild: simona #475159668 / stock.adobe.com

Vitex agnus-castus ist ein empfehlenswerter Sommerblüher für trockene, vollsonnige Standorte



Bild: Susanne Summerer

Viburnum plicatum



Bild: skorponik00 #358935492 / stock.adobe.com

Weigelia 'Rubigold' – gelbblauige Sorte

	physiologische Merkmale							Verwendung										
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit	
Nadelgehölze	Botanischer Name Deutscher Name																	
	<i>Juniperus communis</i> Europäischer Wacholder zweihäusig: Fruchtbildung nur bei Anwesenheit beider Geschlechter; nur vollsonnig pflanzen	x	0,3-5*	2	x	l-ü*	d	(e) (i)	3	1	1	○	1			x	1	
	<i>Juniperus x media</i> Chinesischer Schmuck-Wacholder viele verschiedene Sorten mit unterschiedlichen Wuchsformen und Nadelfärbungen verfügbar; nur vollsonnig pflanzen		1-4*	2	x	n-ü*	d	(g) (i)	3	1	1	○	1					1
	<i>Pinus mugo</i> Berg-Kiefer, Latsche im Flachland sparriger wachsend als in den Alpen; zahlreiche kompakt wachsende Sorten verfügbar	x	0,3-4*	1	x	b	d	(i)	2	2	2	○	1			x	2	
<i>Taxus x media</i> Becher-Eibe, Hecken-Eibe zweihäusig, männliche Sorten (z.B. 'Hillii') ohne Beeren; gut für Schnitthecken bis 2 m Höhe geeignet		1-4*	1	x	n-t*	d	* (g) (i)	2	2	2	○-○	1 (t)	x (f)		x*	2		



Bild: horhvozdetskiy #455518554 / stock.adobe.com

Juniperus communis



Bild: sichkarenko.com #352810749 / stock.adobe.com

Pinus mugo 'Mops' wächst besonders kompakt und erreicht max. 2 m Höhe



Bild: Tronarda #112608476 / stock.adobe.com

Taxus x media 'Hicksii' – weibliche Sorte mit Beeren

Kleinsträucher (0,5-1,5 m)









Kleinsträucher finden oft in engräumigen Gartensituationen oder als Strukturbildner in Staudenbeeten Verwendung. Aber auch in der zweiten Reihe vor höhere Hecken gepflanzt haben sie eine ansprechende Wirkung. Unter ihnen finden sich einige Dauerblüher wie Rosen und Hortensien. Auf Rosen-Sorten kann hier jedoch nicht näher eingegangen werden, da dies den Rahmen sprengen würde.



Bild: Larcen #379190365 / stock.adobe.com

Caryopteris x clandonensis zieht Bienen magisch an

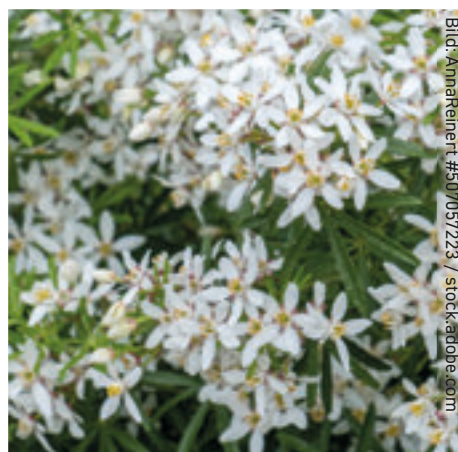
	physiologische Merkmale							Verwendung									
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
Botanischer Name Deutscher Name																	
<i>Berberis candidula</i> Schneeige Berberitze als Buchsersatz für niedrige Einfassungen und kleine Kugeln geeignet; dornenbewehrt		0,5-1	1	V 	b-ü	d		(i)	2	2	2	○-○	2	x	x	x	2
<i>Berberis thunbergii</i> Hecken-Berberitze viele verschiedene Sorten mit unterschiedlichen Wuchshöhen und Laubfarben erhältlich; sehr schnittverträglich		0,5-2,5*	2	V 	n-b	d		3	2	2	2	○-○	1	x	x	x	2
<i>Caryopteris x clandonensis</i> Bartblume nur vollsonnig auf durchlässige Böden pflanzen; jährlicher starker Rückschnitt empfehlenswert; Bienenmagnet		0,8-1,2	2	IX-X 	b	l		1	2	1	1	○	2	x	x		1
<i>Chaenomeles japonica</i> Niedrige Zierquitte, Japanische Zierquitte überreiche, frühe Blüte; sparriger Wuchs; Früchte für Verarbeitung geeignet	Laubgehölze	0,8-1,2	1	III-IV * 	b-ü	d	x	1	2	2	2	○	1 (s)	x	x	x	2
<i>Choisya ternata</i> Mexikanische Orangenblume nur Sorten mit schmalen Laub ausreichend winterhart! (z.B. 'Aztec Pearl', 'White Dazzler')		1-2	1	V 	b	l		(i)	3	2	2	○-○	4 (t)	x (f)	x		2
<i>Cotoneaster horizontalis</i> Fächer-Felsenmispel sehr breiter Wuchs; früh austreibend; kann als Spalier gezogen werden		0,8-1,2	1	VI 	b-ü	l	x	3 (g)	2	1	2	○	2	x	x	x	1
<i>Deutzia gracilis</i> Maiblumenstrauch Auslichtungsschnitt nach der Blüte empfehlenswert		0,5-0,8	2	V 	b-ü	d		2	2	2	2	○	2	x	x		3

	physiologische Merkmale							Verwendung									
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
Botanischer Name Deutscher Name																	
<i>Deutzia hybrida</i> 'Strawberry Fields' Sternchenstrauch 'Strawberry Fields' Blütenduft; gegen Hitze und Trockenheit empfindlich		1,2-1,5	2	V 	b	d		1	2	3	2	○	2	x	x		3
<i>Diervilla x splendens</i> Buschgeißblatt verschiedene Laubschmuck-Sorten erhältlich; Blüte unauffällig; ausläuferbildend		0,5-1	2	VII-VIII 	n-b	d		2	2	3	2	○-○	1	x	x		3
<i>Exochorda</i> 'Magical Springtime' Sparrige Prunkspiere überreiche Blüte; ungewöhnliche Fruchtform; etwas sparriger Wuchs		1-1,5	2	V 	b	l	x	2	2	3	2	○	2	x	x		2
<i>Genista tinctoria</i> Färber-Ginster alte Kulturpflanze; nicht düngen; wenn eingewachsen nicht mehr verpflanzen	x	0,3-0,8	1	VI-VIII 	b-ü	l		1	3	1	1	○	1		x		1
<i>Hippocrepis emerus</i> <i>(Coronilla emerus)</i> Strauch-Kronwicke einheimischer Strauch mit langer Blütezeit für warme, geschützte Standorte	x	0,5-2	2	IV-VIII 	n-b	l		1	3	1	1	○-○	3	x	x		1
<i>Hydrangea arborescens</i> Schneeball-Hortensie, Wald-Hortensie verlangt geschützten Standort mit saurem Boden; jährlicher starker Rückschnitt empfehlenswert		1-2	3	VII-VIII 	b-ü	d	x	1	3	3	3	● (s)	2	x			3
<i>Hydrangea macrophylla</i> Bauern-Hortensie verlangt geschützten Standort mit saurem Boden im lichten Schatten; sehr spätfrostgefährdet		1-2,5*	1	VII-VIII * 	b	d	x	1	3	3	3	●-● (s)	2				3
<i>Hydrangea quercifolia</i> Eichblatt-Hortensie windgeschützt pflanzen; empfindlich gegen Bodenverdichtung; kalkmeidend		1-2*	1	VII-VIII 	b-ü	d	x	3	3	2	2	● (s)	3		x		2

Laubgehölze



Hydrangea quercifolia – Herbstfärbung










Choisya ternata 'Aztec Pearl'



Chaenomeles japonica

Kleinsträucher 0,5-1,5 m

Botanischer Name Deutscher Name	physiologische Merkmale							Verwendung									
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
<i>Hypericum 'Hidcote'</i> Großblumiges Johanniskraut lange Blütezeit; jährlicher starker Rückschnitt empfehlenswert		0,7-1,5	2	VII-X 	b	d		1	2	2	2	○●	2	x	x	x	1
<i>Lespedeza thunbergii</i> Thunbergs Buschklee späte, üppige Blüte; stark überhängend; im Frühjahr bis auf wenige Zentimeter zurückschneiden		1-2	3	IX-X 	ü	l		1	3	1	1	○	3	x	x		1
<i>Leycesteria formosa</i> Schöne Leycesterie, Karamellbeere Beeren mit schokoladenartigem Geschmack; friert oft bis zum Boden zurück, treibt jedoch wieder aus		1-1,5	2	VIII-IX 	n-b	d	x (e)	2	2	2	○●	4	x	x	x	3	
<i>Lonicera nitida</i> Immergrüne Heckenkirsche für niedrige Beeteinfassungen geeignet; Hitze und Trockenheit meidend		0,5-1,5*	1	x	b-ü	d	(g)	(i)	2	2	2	○●	3 (t)	x (f)	x	x	2
<i>Mahonia aquifolium</i> Gewöhnliche Mahonie Wurzeldruck großer Gehölze ertragend; empfindlich gegen Hitze und Trockenheit	Laubgehölze	0,8-1,5	1	IV-V 	n-b	d	x (i)		2	2	2	●●	2 (t)		x	x	2
<i>Malus 'Tina'</i> Zwerg-Zierapfel kleinste aller Zierapfel-Sorten; breiter als hoch		1-1,5	2	V 	b-ü	l	x	2	2	2	2	○●	2 (s)		x	x	2
<i>Paeonia (Suffruticosa-Gruppe)</i> Strauch-Pfingstrose sortenreiche Strauchpfingstrosen-Gruppe; langsamwüchsig aber sehr langlebig		1-2*	1	V-VI *	n-b	d		1-2*	2	2	3	○●	2 (s)		x*		2
<i>Perovskia abrotanoides</i> Blauraute nur vollsonnig auf durchlässigen Böden verwenden; jährlicher starker Rückschnitt empfehlenswert		0,8-1,2	2	VIII-X 	n-b	l		1	3	1	1	○	2	x	x		1
<i>Philadelphus 'Belle Etoile'</i> Hybrid-Pfeifenstrauch, -Bauernjasmin süßer Blütenduft; robust; lange Neutriebe nicht schneiden!		1-1,5	2	V-VI 	n-b	l		1	2	2	2	○●	2		x		2










Mahonia aquifolium



Leycesteria formosa 'Golden Lanterns'



Hypericum 'Hidcote'

	physiologische Merkmale							Verwendung									
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
Botanischer Name Deutscher Name																	
<i>Philadelphus 'Erectus'</i> Hybrid-Pfeifenstrauch, -Bauernjasmin intensiver Blütenduft; Auslichtungsschnitt nach der Blüte empfehlenswert		1-1,2	2	V-VI 	n-b	l		1	2	2	2	○	2		x		2
<i>Potentilla fruticosa</i> Fünffingerstrauch Sorten mit unterschiedlichen Blütenfarben und Wuchshöhen erhältlich; empfindlich gegen Bodenverdichtung		0,5-1,5*	1	VI-X *	b-ü	d		2	2	2	2	○	1	x (f)	x		2
<i>Rhodotypos scandens</i> Weiße Rosenkerrie sehr schattenverträglich, anpassungsfähig und robust		1-2	2	V-VI 	b	d	x (g)	2	2	2	2	○●	2	x	x	x	2
<i>Ribes alpinum</i> Alpen-Johannisbeere sehr früher Austrieb; schattenverträglich; Blüte und Frucht unauffällig;	x	1-2	2	x	n-b	d		2	2	2	2	●●	1	x (f)	x	x	2
<i>Ribes aureum</i> Gold-Johannisbeere schattenverträglich, anspruchslos		1-2	2	IV-V 	b	d	x (e)	2	1	2	2	○●	1	x	x	x	2
<i>Rosa arvensis</i> Feld-Rose sehr robuste, einheimische Wildrose; ausläuferbildend; kriechender Wuchs	x	1-2	2	VII 	b-ü	l	x	1	1	1	2	○	2	x	x	x	1
<i>Rosa foetida</i> Gelbe Rose (Fuchs-Rose) gelblütige Wildrose; zahlreiche orangefarbene Hagebutten; sehr robust		1-2	2	VI 	b-ü	l	x	1	2	2	2	○	1	x	x	x	1
<i>Rosa gallica</i> Essig-Rose verlangt vollsonnigen Standort; stark ausläuferbildend	(x)	0,5-1	2	VI-VII 	n-b	d	x	1	1	1	2	○	1	x	x	x	1
<i>Rosa nitida</i> Glanzblättrige Rose tolle Herbstfärbung; meidet Trockenheit; ausläuferbildend		0,5-0,8	2	VI-VII 	n-b	l	x	3	1	3	2	○	1	x	x	x	2

Laubgehölze



Potentilla fruticosa 'Goldfinger'



Rhodotypos scandens



Ribes alpinum

Kleinsträucher 0,5-1,5 m

	physiologische Merkmale								Verwendung								
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
Botanischer Name Deutscher Name																	
<i>Salix purpurea</i> 'Nana' Kugel-Weide Laubschmuckpflanze; jährlicher starker Rückschnitt empfehlenswert	x	1-2	3	x	n-t	l	1	2	2	2	o	1	x	x		1	
<i>Spiraea x arguta</i> Braut-Spiere, Schnee-Spiere sehr anspruchslos und robust, jedoch empfindlich gegen Hitze und Trockenheit		1-2	2	IV 	b-ü	l	1	2	3	2	o-o	1	x	x		3	
<i>Spiraea japonica</i> Japanische Spiere Rückschnitt der diesjährigen Triebe um 2/3 im Juli fördert 2. Blüte im September		0,5-1,5*	2	VI-VII 	n-b	l	2-3*	2	2	2	o-o	2	x	x		2	
<i>Syringa meyeri</i> Chinesischer Zwerg-Flieder nur vollsonnig verwenden; starker Blütenduft		1-1,2	1	V-VI 	b	l	2	2	1	2	o	2		x		1	
<i>Viburnum carlesii</i> Koreanischer Duft-Schneeball stark duftend; geschützt pflanzen; Wildtriebe der Unterlage regelmäßig entfernen		1-1,5	1	IV-V 	b	l	x (g)	3	2	2	3	o-o	2		x	x	3



Bild: zimmstern #508035795 / stock.adobe.com

Salix purpurea 'Nana'



Bild: Starworn #278970216 / stock.adobe.com

Spiraea x arguta



Bild: Dmitry #435547391 / stock.adobe.com

Spiraea japonica 'Little Princess'

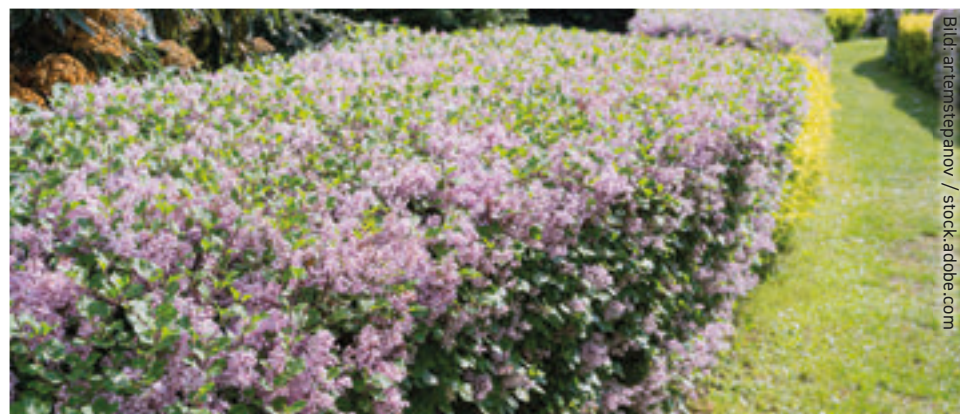


Bild: artemstepanov / stock.adobe.com

Syringa meyeri 'Palibin'



Bild: Alexandra #769685595 / stock.adobe.com

Viburnum carlesii 'Aurora'

	Botanischer Name	Deutscher Name	physiologische Merkmale							Verwendung									
			heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
Nadelgehölze	<i>Juniperus sabina</i>	Sadebaum	x	0,5-1,5	2	x	b-ü	d	(g)	(i)	3	1	1	○	1				1
	empfindlich gegenüber Bodenverdichtung, sonst sehr anspruchslos																		
	<i>Juniperus squamata</i>	Chinesischer Berg-Wacholder			0,3-5*	2	x	b-ü*	d	(g)	(i)	3	1	1	○	2			
i.d.R. niederliegende Kleinsträucher, jedoch auch hohe Sorten verfügbar																			
	<i>Microbiota decussata</i>	Fächerwacholder		0,4-0,8	1	x	ü	d		2	1	2	2	○-○	1				2
Nadeln verfärben sich im Winter bronzefarben; sehr robust																			



Juniperus sabina



Microbiota decussata im Winter



Juniperus squamata

Zwergsträucher (bis 0,5 m)




Aufgrund ihrer geringen Endhöhe dienen Zwergsträucher nicht zur Gliederung von Gartenräumen, sondern werden meist wie Stauden eingesetzt. Beispiele hierfür sind der Lavendel (*Lavandula angustifolia*) oder das Kleine Immergrün (*Vinca minor*). Daher finden hier auch nur einige wenige Erwähnung, welche besonders gut als konkurrenzkräftige Bodendecker verwendet werden können, um pflegeleichte Pflanzflächen zu gestalten.



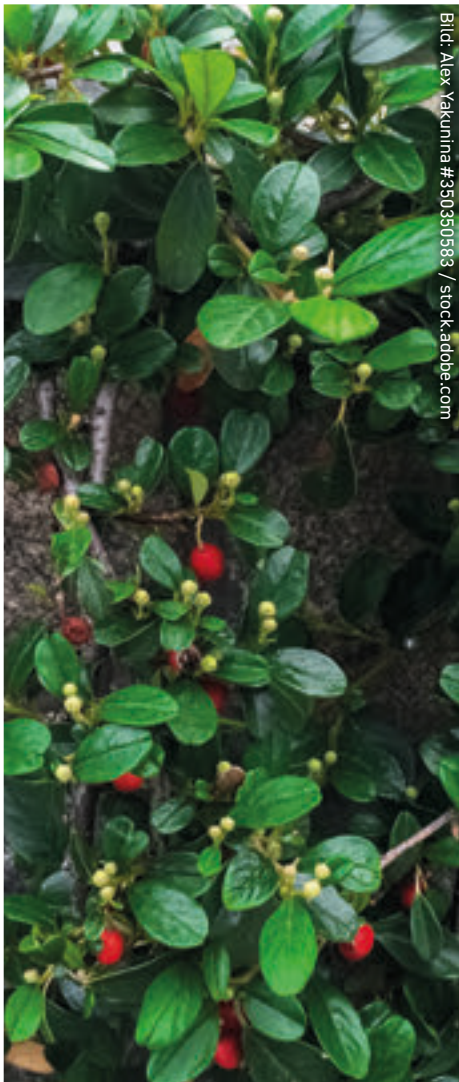
Euonymus fortunei 'Emerald Gaiety'



Die meisten Zwergsträucher finden sich im Staudenbeet wieder, wie hier Lavendel, Salbei und Thymian

	physiologische Merkmale							Verwendung									
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Wuchsform	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
Botanischer Name Deutscher Name																	
Cotoneaster radicans Teppich-Zwergmispel bildet sehr dichte, niedrige und immergrüne Teppiche		0,1-0,3	2	V-VI 	ü	d	x (g)	(i)	2	2	2	☉☉	2	x	x	x	2
Euonymus fortunei Immergrüner Kriechspindelstrauch grünlaubige Sorten unempfindlicher als buntlaubige; klettert, wenn er die Möglichkeit bekommt		0,1-0,8*	1	x	ü	d	(g)	(i)	2	2	2	☉☉	2	x	x		3
Hypericum calycinum Kriechendes Johanniskraut kann bei Kahlfrösten komplett zurückfrieren, treibt aber wieder gut aus; ausläuferbildend		0,2-0,5	2	VII-VIII 	ü	d		1	2	2	2	☉☉	2	x	x		2
Vinca minor Kleines Immergrün bildet sehr dichte, niedrige und immergrüne Teppiche; sehr schatten- und konkurrenzverträglich		0,2-0,3	2	IV-V 	ü	d		(i)	2	3	2	☉☉	2	x	x		2

Laubgehölze



Cotoneaster radicans



Hypericum calycinum



Vinca minor

Kletterpflanzen

Kletterpflanzen sind Pflanzen, welche einen ausgeprägten Wuchs nach oben aufweisen und verschiedenartige Klettertechniken verwenden, da sie ihr Gewicht nicht selbst tragen können. Unter ihnen gibt es ein- bis mehrjährige krautige und verholzende Pflanzen.

In der Pflanzenverwendung können Kletterpflanzen vielseitig eingesetzt werden. Starkwachsende Vertreter unter ihnen werden hauptsächlich zur Fassadenbegrünung verwendet. Mittelstark wachsende können neben der Begrünung von Wänden und Mauern auch in Altbäume kletternd eingesetzt werden. So ist es in England sehr verbreitet, Rambler-Rosen in alte Obstbäume klettern zu lassen, um einen zweiten Blütenflor zu erhalten. Schwach wachsende Kletterer können auch in Bäume oder Sträucher wachsend verwendet werden. Außerdem dienen sie häufig zur Begrünung von Rosenbögen oder Rankobelisken, welche in Staudenbeete integriert werden.

Da Kletterpflanzen unterschiedliche Kletter-Methoden entwickelt haben, ist es sehr wichtig diese vor der Pflanzung zu kennen. Grob unterschieden wird in Selbstklimmer und Gerüstkletterer. Selbstklimmer (z.B. Efeu, Jungferneiben) benötigen keine Kletterhilfe, da sie Bäume und Fassaden mit Hilfe von Haftorganen selbstständig erklimmen können. Gerüstkletterer sind auf eine Rankhilfe angewiesen. Bei ihnen unterscheidet man zwischen Rankpfl-

zen, Schlingpflanzen und Spreizklimmern. Rankpflanzen (z.B. Clematis, Weinrebe) fixieren sich mit Hilfe von speziellen Rankorganen an dünnen Verstreben oder Zweigen. Schlingpflanzen (z.B. Blauregen, Geißblätter) erklimmen ihre Rankhilfe mittels Drehwuchs. Spreizklimmer (z.B. Rambler-Rose, Brombeere) generieren sehr lange, nach oben weisende Jahrestriebe, welche sich im zweiten Jahr stark verzweigen und sich so in andere Gehölze „einhängen“. Oft verfügen Spreizklimmer zur zusätzlichen Verankerung über nach unten gebogene Stacheln.

Es ist entscheidend die Kletter-Methode zu kennen, um die richtige Rankhilfe anbieten zu können. Es sollte zum Beispiel tunlichst vermieden werden, starke Schlinger (z.B. Blauregen) in Bäume wachsen zu lassen, da diese den Baum „erwürgen“ können. Spreizklimmer sind hierfür jedoch prädestiniert.






Des Weiteren ist erwähnenswert, dass für eine gute Entwicklung vieler Kletterpflanzen wichtig ist, dass ihr Wurzelbereich beschattet ist und somit kühl gehalten wird. Dies kann durch ein Vorpflanzen von Kleinsträuchern oder Stauden sowie durch das Abdecken des Bodens mit zum Beispiel einem kleinen Holzhaufen erreicht werden.

In dieser Broschüre werden nur verholzende Kletterpflanzen beschrieben.











Bild: Vaceslav Romanov #164481329 / stock.adobe.com

Kletterpflanzen kühlen sonnenbeschienene Hauswände effektiv (hier *Parthenocissus tricuspidata* 'Veitchii')

Botanischer Name Deutscher Name	physiologische Merkmale								Verwendung							
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Klettermethode	Belaubung	Fruchtschmack	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz
<i>Actinidia kolomikta</i> Buntblättriger Strahlengriffel einige Blattspitzen färben sich weiß bis rosa (je sonniger der Standort, desto intensiver)		3-5	2	x sch	d		2	2	3	2	☉●	2 (s)	x			3
<i>Akebia quinata</i> Fingerblättrige Klettergurke Winterschutz in den ersten 2-3 Jahren empfehlenswert; in milden Wintern wintergrün		5-8	2	IV-V 	sch l		1	2	2	2	☉●	2	x			2
<i>Ampelopsis brevipedunculata</i> Ussuri-Scheinrebe außergewöhnliche Beerenfarbe; wüchsig und robust		6-8	3	x r	d x (g)		2	2	2	2	☉●	2 (s)	x	x	x	2
<i>Aristolochia macrophylla</i> Großblättrige Pfeifenwinde auffällige große, herzförmige Blätter; nur selten blühend		7-10	2	VI-VIII 	sch d		2	2	3	2	☉●	1	x			2
<i>Campsis radicans</i> Amerikanische Klettertrompete sehr auffälliger Blütenschmuck; Kletterhilfe trotz Haftwurzeln empfehlenswert		4-10*	2	VII-IX *	s l		3	3	1	2	○	2		x		1
<i>Clematis alpina</i> Alpen-Waldrebe kein Rückschnitt nötig; falls geschnitten wird, bitte nach der Blüte; zierliche aber robuste heimische <i>Clematis</i> -Art	x	2-3	1	V-VI 	r l x		1	2	2	2	●	2	x	x		2
<i>Clematis x hybrida</i> Hybrid-Waldrebe Rückschnitt sortenabhängig; enorme Sortenvielfalt; idR. anfällig für Clematiswelke		2-5*	1-2*	* * 	r l *		1	3	2	2	☉●	2-4*	x	x*		2-3*
<i>Clematis montana</i> Berg-Waldrebe kein Rückschnitt nötig; falls geschnitten wird, bitte nach der Blüte; unempfindlich gegen Clematiswelke		5-8	2	IV-V *	r l		1	3	3	3	☉●	2	x	x		2
<i>Clematis tangutica</i> Gold-Waldrebe jährlicher starker Rückschnitt; goldgelbe glockenförmige Blüte; blüht oft im Spätsommer stark nach		3-4	2	VI-VII 	r l x		2	2	2	2	☉●	2	x	x		2
<i>Clematis texensis</i> Scharlach-Waldrebe jährlicher starker Rückschnitt; glockenförmige Blüten; unempfindlich gegen Clematiswelke		1,5-2	2	VI-IX *	r l x		1	2	2	2	☉●	2	x	x		2
<i>Clematis viticella</i> Italienische Waldrebe jährlicher starker Rückschnitt; unempfindlich gegen Clematiswelke		2-4*	2	VI-IX *	r l		1	2	3	3	☉●	2	x	x		2

Laubgehölze

Kletterpflanzen

Botanischer Name Deutscher Name	physiologische Merkmale							Verwendung									
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Klettermethode	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
<i>Euonymus fortunei</i> Immergrüner Kriechspindelstrauch Kletterfreudigkeit sortenabhängig; Kletterhilfe trotz Haftwurzeln empfehlenswert		0,5-6*	1	x	s	d	(g)	(i)	2	2	2	●●	2 (t)	x	x		3
<i>Fallopia baldschuanica</i> (<i>Polygonum aubertii</i>) Schling-Knöterich Vorsicht: extrem stark wachsend; empfindlich gegen starken Rückschnitt		10-12	3	VII-IX 	sch	d		2	2	2	○●	3		x		2	
<i>Hedera helix</i> Gewöhnlicher Efeu robusteste immergrüne Kletterpflanze; Blüte im Herbst und Fruchtreife im Frühjahr, daher hoher ökologischer Wert	x	2-20*	2	IX-X 	s	d	x (g)	(i)	2	2	2	○●	2	x	x	x	2
<i>Hydrangea anomala ssp. petiolaris</i> Kletter-Hortensie hoher Zierwert durch große Blüten- und Fruchtstände; Kletterhilfe trotz Haftwurzeln empfehlenswert		8-12	2	VI-VII 	s	d	x	3	3	2	2	●	1 (s)		x		2
<i>Jasminum nudiflorum</i> Winter-Jasmin nur schwach kletternd, oft ist Einflechten in Gerüste nötig; ungewöhnlich frühe Blütezeit		2-3	2	II-III 	sp	l		1	3	1	2	○	3	x	x		1
<i>Lonicera brownii 'Dropmore Scarlet'</i> Trompeten-Geißblatt nur schwach duftend; besonders lange Blütezeit; rasch von unten verkahlend		3-4	2	VI-IX 	sch	l	x (g)	1	2	3	3	●	2	x	x	x	2
<i>Lonicera caprifolium</i> Echtes Geißblatt, Jelängerjelier intensiver Blütenduft (besonders in den Abendstunden); rasch von unten verkahlend	(x)	3-5	2	V-VI 	sch	l	x (g)	1	2	3	3	●	1	x	x	x	3
<i>Lonicera x heckrottii 'Goldflamme'</i> Feuer-Geißblatt intensiver Blütenduft; rasch von unten verkahlend		3-5	2	VII-VIII 	sch	l	x (g)	1	2	3	3	●	2	x	x	x	3
<i>Lonicera henryi</i> Immergrünes Geißblatt Blätter verbräunen bei viel Wintersonne, treibt aber zuverlässig wieder aus; rasch von unten verkahlend		4-6	2	VI 	sch	d	x (g)	(i)	2	3	3	●	2 (t)	x	x	x	3

Laubgehölze



Bild: Daniel Richter



Bild: Karin Jähne #905054850 / stock.adobe.com





Bild: Enso #383400704 / stock.adobe.com

Hydrangea anomala petiolaris

Hedera helix

Lonicera caprifolium

	physiologische Merkmale								Verwendung								
	heimisch	Endhöhe (m)	Wuchsgeschwindigkeit	Blütezeit und -Farbe	Klettermethode	Belaubung	Fruchtschmuck	Herbstfärbung	Boden	Wasserbedarf	Nährstoffbedarf	Belichtung	Winterhärte	Schnittverträglichkeit	Insektenweide	Nährgehölz	Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit
Botanischer Name Deutscher Name																	
<i>Lonicera periclymenum</i> Wald-Geißblatt intensiver Blütenduft (besonders die Sorte 'Serotina'); rasch von unten verkahlend	(x)	4-6	2	VI-VIII 	sch	l	x (g)	1	2	3	3	●	2	x	x	x	3
<i>Lonicera x tellmanniana</i> Gold-Geißblatt nur schwach duftend; rasch von unten verkahlend		4-6	2	VI-VII 	sch	l	x (g)	1	2	2	3	○-○	3	x	x	x	2
<i>Parthenocissus inserta</i> Gewöhnliche Jungfernebe bildet keine Haftscheiben wie andere Jungferneben aus!		6-8	3	x	r	d	x (g)	3	2	2	2	○-○	1	x	x	x	2
<i>Parthenocissus quinquefolia</i> var. <i>engelmannii</i> Fingerblättriger Jungfernebe Haftscheibenranker, sehr wüchsig und robust		15-18	3	x	s	d	x (g)	3	2	2	2	○-●	1	x	x	x	2
<i>Parthenocissus tricuspidata</i> 'Veitchii' Dreispitzige Jungfernebe Haftscheibenranker, sehr wüchsig und robust		15-20	3	x	s	d	x (g)	3	2	2	2	○-○	2	x	x	x	2
<i>Rosa x hybrida</i> Kletter-Rosen i.d.R. öfter blühend, wenige große Einzelblüten, meist empfindlich		1,5-3,5*	2	VI-X *	sp	d	*	1	2	1	3	○	2-4*	x	x*	x*	1
<i>Rosa x hybrida</i> Rambler-Rosen i.d.R. einmal blühend; zahlreiche kleine Einzelblüten, meist unempfindlich; viele Sorten bilden zahlreiche Hagebutten aus		3-10*	3	VI-VII *	sp	d	x	1	2	1	3	○	2-4*	x	x*	x*	1
<i>Vitis coignetiae</i> Scharlach-Wein dekoratives Sommerlaub und grandiose Herbstfärbung; sehr wärmebedürftig		6-15	3	x	r	d		3	2	2	3	○-○	2	x	x	x	2
<i>Wisteria spp.</i> Blauregen extrem kräftiger Schlinger, nur an sehr stabilen Stützsyste-men verwenden, von Fallrohren u. Dachrinnen fernhalten		5-10*	3	V-VI *	sch	d	(g)	2	2	2	3	○	2-3* (s)	x	x		2

Laubgehölze



Ramblerrose 'Ghislaine de Feligonde'



Vitis coignetiae



Wisteria spp.

Legende:

VERWENDUNG:

Boden:

- 1 genügsam
- 2 normal
- 3 anspruchsvoll

Wasserbedarf:

- 1 gering
- 2 mittel
- 3 hoch

Nährstoffbedarf:

- 1 gering
- 2 mittel
- 3 hoch

Belichtung:

- vollsonnig
- ◐ halbschattig/absonnig
- schattig

Winterhärte:

- 1 Temperaturen unter -20 °C werden kurzfristig tolleriert
- 2 bis -20 °C frosthart
- 3 bis -15°C frosthart
- 4 bis -10 °C frosthart
- (s) spätfrostgefährdet
- (t) frostrocknissgefährdet

Schnittverträglichkeit:

- x gut (am jungen Holz)
- (f) für Formschnitt geeignet

Trockenheits- und Hitzeverträglichkeit:

- 1 gut
- 2 mittel
- 3 schlecht

Sonstiges:

- * Merkmal sortenabhängig


„Zu fällen einen schönen Baum,
braucht's eine halbe Stunde kaum.
Zu wachsen, bis man ihn bewundert,
braucht er, bedenket es, ein Jahrhundert!“

Eugen Roth
(1895-1976)



LANDKREIS
ROSENHEIM

Naturschutz, Gartenfachberatung
Streuobstberatung
im Landratsamt Rosenheim
Tel.: 08031 392-01
E-Mail: gartenkultur@lra-rosenheim.de



„Bäume und Sträucher sind
das Rückgrat des Gartens“

Karl Foerster (1874-1970)



**LANDKREIS
ROSENHEIM**

**Naturschutz, Gartenfachberatung
Streuobstberatung**

im Landratsamt Rosenheim

Tel.: 08031 392-01

E-Mail: gartenkultur@lra-rosenheim.de

Stand: März 2026;
Herausgeber: Landkreis Rosenheim, vertreten durch Landrat Otto Lederer;
Kontakt: Landratsamt Rosenheim, Wittelsbacherstraße 53, 83022 Rosenheim,
Telefon: 08031 392-01, E-Mail: poststelle@lra-rosenheim.de;
Gestaltung: Landratsamt Rosenheim;

Druck: Wenninger Druck GmbH, Im Gewerbegebiet 12, 83093 Bad Endorf